

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet für 2 Monate 1.20 Mark, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Politische Umschau.

Die Besprechung der Finanzminister der Einzelstaaten mit dem Staatssekretär des Reichshaushalts, die am 6. August in Frankfurt a. M. stattfinden wird, beruht auf einer Einladung, die vom Reichskanzler ausgegangen ist.

Das Berliner Regierungsblatt schreibt dazu: "Wären die Ministerialbeiträge auf eine Reihe von Jahren festgesetzt worden, so wüßten die Einzelstaaten schon in ganz anderem Sinne als bisher, woran sie in finanzieller Beziehung seien und wie sie sich am besten einzurichten hätten."

Dem "Reichs-Anzeiger" zufolge ergab der endgültige Abschluß des Reichshaushaltsetats für 1892/93, daß insgesamt an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, im Vergleich zum Etat 8093 163 Mark mehr in die Reichskasse geflossen sind.

Was die einzelnen Zweige des Reichshaushalts anbetrifft, so sind z. B. bei dem Reichsheer an fortdauernden Ausgaben 5 827 000 Mark mehr und an einmaligen Ausgaben 366 000 Mark weniger notwendig gewesen, als der Voranschlag festsetzt.

Die Gestaltung der Finanzen im deutschen Reiche macht eine Reformarbeit unaußschießbar. Die Reichsschulden haben in noch nicht zwanzig Jahren bereits die bedrückende Höhe von zwei Milliarden angenommen, eine Tilgung findet nicht statt, eine Vermeidung weiterer Schuldenerhöhungen wird zwar stets gefordert und stets versprochen, scheint aber unter den jetzigen Umständen nicht durchführbar zu sein.

Die neulich in St. Petersburg überreichte Antwort der deutschen Regierung auf die russischen Vorschläge wegen einer Handelskonferenz geht, wie jetzt versichert wird, dahin, daß Deutschland in einzelnen Punkten ein weitgehendes Entgegenkommen von Seiten Rußlands erwartet, und ferner, daß Deutschland wohl geneigt ist, auf eine Konferenz in Berlin einen Handelsvertrags-Entwurf festzustellen, daß man aber an eine Vorlage dieses Vertrages im Reichstage nicht vor Anfang oder Mitte des nächsten Winters denken könne.

Von der Cholera.

Während die verheerende Seuche in diesem Jahre Deutschland bis jetzt verschont hat, tritt sie in der letzten Zeit in unseren Nachbarländern und im entfernten Auslande mit mehr oder minder starkem Erfolge auf.

In Ungarn sind sieben choleraverdächtige Fälle, drei davon mit tödlichem Ausgange, in Siebenbürgen zwei Erkrankungen, von denen einer tödlich verlief, festgestellt.

Der Gesundheitsrath in Marseille hat festgestellt, daß dort im Monat Juni täglich durchschnittlich sieben bis neun Cholerafälle zum Theil mit tödlichem Verlaufe beobachtet worden sind. Vom 1. bis 9. Juli sind daselbst 55 choleraverdächtige Todesfälle gemeldet worden.

In einem kleinen Orte der italienischen Provinz Coni an der französischen Grenze ist ein tödlicher Cholerafall vorgekommen und von Neapel werden zwei choleraähnliche Erkrankungen aus Vorstädten gemeldet.

Nach halbamtlichen Mittheilungen wird Petersburg noch für cholerafrei erklärt; dagegen wird zugestanden, daß die Epidemie in den Provinzen in Zunahme ist, besonders in Podolien, wo man in der ersten Juliwoche 300 Erkrankungen zählte, in Bessarabien, und den Gouvernements Drel, Saratow und Cherson.

Türkisch Klein-Asien hat bis zum 22. Juni 818 Sterbefälle zu verzeichnen, in Teheran (Persien) sind bis zum 7. Juni gegen zwanzig vereinzelte Fälle asiatischer Cholera durch dortige europäische Aerzte festgestellt worden.

Die größte Verbreitung hat die Epidemie in Arabien gefunden. In Mekka starben vom 8. bis 25. Juni 2201, am 26. (einschließlich Minah) 991. Von da bis zum 4. Juli in Mekka 3108, in Minah 499, in Djeddah 303. In Wahrheit ist aber die wirkliche Zahl der Choleraodesfälle viel größer.

Eine ungewöhnlich große Zahl von Pilgern ist in diesem Jahre dort zusammengeströmt. Allein 93000 passirten den Hafentort Djeddah, wo in der zweiten Juliwoche 1532 Menschen der Seuche zum Opfer gefallen sind. Die Quarantänestation El Tor in Egypten vermag den an sie gerichteten Anforderungen auch nicht entfernt zu genügen, denn man läßt im allgemeinen dreimal so viele Pilger zu, als die Schiffe für gewöhnlich aufnehmen, auch kehren alle marokkanischen Pilger, die ihre Rolle ernst auffassen, nach Marokko zurück, ohne auch nur ein einziges Mal ihr Hemd gewechselt zu haben, das sie seit ihrer Abreise tragen, d. h. seit ungefähr sechs oder acht Monaten. Sie zerstreuen es bei ihrer Rückkunft in ganz kleine Stücke und vertheilen diese innerhalb ihrer Familie, die sie sodann als Amulette weitertragen. Das, was sich während der Ueberfahrt ereignet, ist noch verhängnisvoller. Dank der Einschachtelung der Pilger können sich die Kapitäne der Fahrzeuge nur schwer Rechenschaft geben von den Todesfällen, die an Bord vorkommen, und da die Mohamedaner es als eine große Entheiligung betrachten, einen Leichnam ins Meer zu werfen, so wickeln sie Leichen heimlich in Decken und Zelte und laden sie erst bei der Ankunft in Tanger aus, wo man sie sodann unter aller Augen beerdigt. Die Cholera hat nun in diesem Jahre, wo der Monat Dzul-Hadi, in welchem die Wallfahrten stattfinden, in den so überaus heißen Sommer fällt, eine besonders schnelle und große Ausbreitung gehabt. Der egyptischen Quarantänestation und dem von ihr geschickten Sanitätsbeamten ist nicht allzusehr zu vertrauen. Was nöthig und zwar sofort, ist das Hinaussenden von europäischen Aerzten. Diese müßten unter Bedeckung von türkischen Soldaten reisen. Müßen sich auch die Bewohner Mekkas noch so sehr trüben und auf ihr heiliges Gebiet hinweisen, hier gilt es höheren Rücksichten. Eine solche Kommission müßte dann durch Erbauung eines Schlachthauses und anderer Maßregeln dafür Sorge tragen, daß nicht von Arabien aus die Cholera stets wie ein Würgengel sich über die ganze Erde verbreitet, denn auch die muslimänische Bevölkerung Rußlands begiebt sich jährlich zu Tausenden nach Mekka. Rußland hat deshalb jetzt in Djeffa, Sewestopol und Batum Kontrollstationen eingerichtet, auf welchen die rückkehrenden Pilger einer sorgfältigen Beobachtung und Desinfektion unterzogen werden.

Berlin, 20. Juli.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Mittwoch Abend in Tullgarn angetroffen, begleitet von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden, welche der "Hohenzollern" entgegengefahren waren und dieselbe gegen 6 1/2 Uhr getroffen hatten. In der Landungsstelle hatte sich eine dichtgedrängte Menschenmenge eingefunden, welche die Ankommenden lebhaft begrüßte. Während die Majestäten die Landungsbrücke passirten, streuten junge Mädchen Blumen.

Die Reichstagsabgeordneten Pfarrer Chronowski und Pfarrer Woln haben, der "Reizer Ztg." zufolge, nur deshalb bei der Abstimmung über die Militärvorlage gefehlt, weil sie gezwungen waren, am Sonnabend in ihre Dörfer abzureisen, wenn diese Sonntags nicht ohne Gottesdienst bleiben sollten. Geistliche sollten dann überhaupt kein Reichstagsmandat annehmen und sich lieber der Seelsorge widmen!

Das Telegramm, welches der Kaiser an den Abg. v. Roscielski nach der Annahme der Militärvorlage

gerichtet hat, lautet nach dem "Kurjer Pozn." folgendermaßen:

"Neues Palais, 14. VII. Ich danke Ihnen und Ihren Landsleuten für Ihre Treue zu mir und meinem Hause. Sie sei ein Vorbild für Alle. Für Ihre hingebende Arbeit verleihe Ich Ihnen den Kronorden 2. Klasse. Wilhelm, I. R."

Graf Hoensbroech, dessen Veröffentlichungen noch in frischer Erinnerung sind, ist nicht der einzige namhafte Katholik, der in diesen Tagen wieder den Jesuitenorden verlassen hat. Neulich ist auch Vater Theodor Wolf, ein gelehrter Professor der Geologie, aus dem Kloster von Maria-Laach ausgetreten. Ebenso Vater Nieth in Bonn. Mit dem Austreten allein ist's leider nicht gethan, — wenn diese Männer die Waffen, für die sie in der Regel das beste Stück ihres Lebens hingeben haben, verrosten lassen.

Der Altreichskanzler hat die von ihm zur Tafel gezogenen Handelskammer-Sekretäre mit einigen selbstlebenden Historien unterhalten. Einer der Gäste des Fürsten Bischoff giebt folgende Geschichte in der Magdbg. Ztg. wieder: Wie schwer es den inzwischen geemten Deutschen von Selten ihrer Nachbarn gemacht wird, in Frieden zu verharren, darüber gab der Fürst aus seinen Erinnerungen ein drastisches, mit allgemeiner Heiterkeit aufgenommenes Beispiel.

Es war im Sommer 1867. Bismarck weilte mit dem zur Weltausstellung gereisten Könige in Paris. Um sich dem langweiligen Ceremoniell der offiziellen Hofflichkeiten zu entziehen, hatte er einen guten alten Bekannten, den Marschall Bailant, aufgesucht, der seit 1860 Hausminister geworden war. Beide unterhielten sich vortreflich. Als sich Bismarck mit dem Wunsch nach baldiger freundschaftlicher Begrüßung verabschiedete, hörte er das bestreimende Wort Bailants: "Auf Wiedersehen auf dem Schlachtfelde!" Eigenthümlich berührt, erbat sich der Scheidende nähere Aufklärung. Der französische Marschall erwiderte: "Aber mein Gott, Sie wissen doch, was der gallische Hahn bedeutet, und dieser Hahn, der unser Symbol ist, vertritt es nun einmal nicht, wenn andere Hähne ihre Stimme vernahmen lassen. So lange sich Deutschland ruhig verhielt, ohne den Anspruch, in der Welt eine Rolle übernehmen zu wollen, hätte sich Niemand in Frankreich um es gekümmert. Jetzt aber, wo es den gallischen Hahn im politischen Leben zu übertrumpfen strebt, da sträubt dieser zornig sein Gefieder und schüt die Zeit herbei, wo er über den tocken Nebenbuhler herfallen kann. Deutschland ist Hahn geworden. Deshalb wiederhole ich meinen Ausspruch: Auf Wiedersehen auf dem Schlachtfelde!"

Daß der in die Geheimnisse der französischen Diplomatie tief eingeweihte, übrigens als Soldat und Mensch ausgezeichnete Marschall mit diesem Ausspruch nicht der eigenen Ueberzeugung — er war persönlich vorurtheilsfrei und Freund der Deutschen — Ausdruck verlieh, sondern damit nur seinen richtigen Einblick in das Wesen des französischen Volkes bekundete, ist ohne Weiteres einleuchtend.

Wegen der Futternoth werden die Kavallerie manöver in Unterfranken unterbleiben, dagegen werden die Infanteriemannöver stattfinden.

Die große Herbstparade der Gardetruppen wird am 15. August Vormittags 10 Uhr stattfinden. Wegen seines Unmuthes nach Berlin betheiligte sich das 4. Garde-Regiment z. F. in Spandau nicht an der Parade.

Infolge Eingehens der Zeitung Torgau ist die dortige Commandantur aufgelöst worden.

Großes Aufsehen erregt in München die Angelegenheit des Sekondelieutenants und vormaligen Bataillonsadjutanten im 2. bayerischen Inf.-Regiment, Hans May, der, nachdem er bei fast sämtlichen Feldwunden des Regiments und beim Musikmeister namhafte Beträge geliehen, zahlreiche, ihm als Adjutanten übergebene Gelder unterschlagen hat. Schließlich stahl er noch mittels Einbruchs aus der Bataillonskasse 1000 Mk. in Pfandbriefen und 192 Mk. baar, wurde dann am 5. Februar fahnenflüchtig und prellte in Neapel den Rentner Höß um 200 Lire. May wurde vom Militärgericht deshalb in contumaciam zu 3 1/4 Jahren Gefängniß, 5 Jahren Ehrverlust und Entferrnung aus dem Heere verurtheilt.

Baden. Die Arbeitsnachweiskeite in Karlsruhe und das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes haben eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die im Herbst aus dem aktiven Dienst entlassenen Soldaten, soweit sie Arbeiter irgendwelcher Art (Handwerks-Gesellen, Fabrikarbeiter oder landwirthschaftliche Arbeiter) sind oder Dienstboten werden wollen, durch die Nachweiskeite unentgeltlich Arbeitsgelegenheit vermittelt werden sollen. Auch für die auf solche Arbeiter oder Dienstboten reflektirenden Arbeitgeber, die ihre Vakanz der Nachweiskeite anmelden, soll die Beforgung gebührenfrei geschehen.

England. In Folge der angekündigten 25prozentigen Lohnherabsetzung hat der Bergarbeiterkongreß in Birmingham beschlossen, daß sämtliche Bergarbeiter, selbst in den Gruben derjenigen Besitzer, welche nicht die Lohnherabsetzung eintreten lassen wollen, kündigen, aber ihr gegenwärtiges Vertragsverhältniß einhalten sollten.

In Northumberland und Durham haben die Arbeiter mit Dreiviertel-Mehrheit gegen jeden Streik sich ausgesprochen und in Südwaes ist die Stimmung ebenso.

Die endgültige Entscheidung über einen Streik soll heute, Freitag, in London fallen. Vertreter der Bergwerksbesitzer und der Grubenarbeiter kommen dort zusammen, um zu verhandeln.

Frankreich. In Paris geht das Gerücht, der russische Botschafter habe dem Minister des Aeußern, Develle, mitgetheilt, daß das russische Geschwader demnächst aus den chinesischen Gewässern in Siam eintreffen werde, um Frankreichs Forderungen zu unterstützen. Es scheint, als wenn zu dieser Nachricht die Thatsache aufgebaut ist, daß Baron

Mohrenheim Herrn Develle einen Abschiedsbesuch gemacht hat, da er zur Kur nach Mohat abreist.

In Rußland kann man jetzt eine ganz eigenartige und interessante Erscheinung beobachten. Während in den mittel- und westeuropäischen Staaten sich die Landbevölkerung immer mehr in die Städte drängt, findet im Innern Rußlands das Gegentheil statt. Sehr viele junge Leute, meist ehemalige Studenten, die keine entsprechende Beschäftigung erhalten können, verlassen in ihrer Verzweiflung die Städte, gehen auf's Land und arbeiten dort als Bödte, Tagelöhner, Knechte u. s. w. In nicht allzulanger Zeit haben sie so viel erpart, um ein Stückchen Land kaufen zu können, das sie zu sehr niedrigem Preise erhalten. Viele hunderte von diesen jungen Leuten, die trotz geistiger Arbeit im bittersten Elend in der Stadt lebten und welche die Verzweiflung auf's Land getrieben, leben jetzt zufrieden von ihrer Hände Arbeit.

Auf beiden Seiten der sibirischen Bahn, in einer Gesamtbreite von 100 Kilometer, sollen Ansiedelungen geschaffen werden. Die Regierung beschleunigt jetzt die Parzellierung, so daß mit dem Fortschreiten des Baus auch die Besiedelung erfolgen kann. Der große Werth dieser Maßregel liegt auf der Hand. Es handelt sich um eine Fläche von 65 Millionen Desjatinen (ebenso viele Hektare!), das Hunderttausende ernähren kann. Die Ansiedler werden andererseits bei Unfällen, Schneestürmen u. s. w. der Bahnverwaltung unschätzbare Dienste leisten.

Serbien. In der Skupschtina hat der Abgeordnete Professor Ruschitsch einen von 25 Deputirten unterstützten Antrag eingebracht, die früheren Regenten Mikitsch und Belimarkovitsch aus Serbien zu verbannen.

Afrika. Der britische General-Konsul in Zanzibar ist nach Mombasa und Witu abgereist, um nach deren Räumung durch die britische Ost-Afrika-Gesellschaft die Verwaltung jener Plätze namens der Regierung zu übernehmen.

Die Lage im Maschonaland ist ernst. Das Fort Victoria wird durch den mächtigen Häuptling Lobengula und den Stamm der Matabele, der sich empört hat, bedroht. Die Ansiedler und Grubenarbeiter haben sich in das Fort Victoria zurückgezogen und rüsten sich zur Abwehr des bevorstehenden Angriffs.

Amerika. Die Direktoren der Baumwollenspinnereien in Amoskeag (New-Hampshire) haben beschlossen, um eine Ueberproduktion zu verhindern, im Monat August den Betrieb einzustellen. Es werden dadurch 8000 Arbeiter beschäftigungslos werden.

Nach einer Meldung aus Pittsburg ist eine Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern der Eisen- und Stahlfabriken nicht erzielt worden. 20000 Arbeiter streiken.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Juli.

Das Wasser der Weichsel ist in Warschau von gestern 3,18 auf 3,53 Meter heute gestiegen. Hier ist es von gestern zu heute um 7 Zentimeter, auf 0,97 Meter gestiegen.

In einer Verfügung an die Provinzialschulkollegien und königlichen Regierungen hat der Unterrichtsminister neuerdings darauf hingewiesen, daß es unzulässig sei, wenn Lehrervereine, Lehrervereinigungen u. dergl. Gewinnantheile aus dem Verkaufe von Schulbüchern beziehen. So erwünscht auch für die betr. Vereine eine solche Beisteuer sei, so könne doch die den Eltern der Schüler dadurch auferlegte indirekte Steuer nicht gebilligt werden. Ebenjowenig soll einzelnen Lehrern oder Lehrerinnen, wie es namentlich auf dem Lande vielfach der Fall ist, der gewinnbringende Verkauf von Schulbüchern, Schreibmaterialien und anderen Unterrichtsmitteln gestattet sein.

Zur Ermittlung, in welchem Verhältnis die Zahl der Schanwirthschaften zu der Verbreitung der Trunksucht in den einzelnen Gemeinden stehen, haben auf Grund einer Verfügung des Ministers des Innern die preussischen Regierungspräsidenten die unteren Verwaltungsbehörden angewiesen, eine Nachweisung aufzustellen, aus der die Bevölkerungsziffer in den Jahren 1870 und 1893, die Zahl der Schanwirthschaften in denselben Jahren getrennt nach solchen mit und ohne Branntweinauskauf, sowie der Branntweinkleinhandlungen in jedem der beiden genannten Jahre zu ersehen ist. Die Behörden haben sich gleichzeitig gutachtlich zu äußern, insbesondere darüber, ob in der Vertheilung der Schanwirthschaften, oder auch in ihrer Zahl an sich eine sittliche Gefahr zu erblicken ist, ferner darüber, ob eine strengere Handhabung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bei Ertheilung der Schankkonzession anzuempfehlen oder ob im Wege der Gesetzgebung das Verhältnis zwischen der Zahl der Bevölkerung und der Schanwirthschaften festzustellen wäre.

Für den Regierungsbezirk Marienwerder ist der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Faselwild und Wachteln auf den 17. August, für Hasen auf den 14. September festgesetzt, so daß die Jagdzeit mit dem 18. August und 17. September beginnt.

Nicht die „Schießschule“ Glogau — wie gestern berichtet wurde — sondern die Kriegsschule Glogau trifft am 26. d. Mts. Abends hier ein.

Der Amtsrichter Dr. Kern ist der Regierung in Marienwerder zur probeweisen Beschäftigung als Justitiarius überwiesen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den bisherigen Bautechniker Kurbjuweit in Graudenz zum königlichen Bauinspektor in der allgemeinen Bauverwaltung ernannt und ihm die bisher auftragweise verwaltete Stelle eines solchen bei der Kreisbauinspektion Graudenz engdilig verliehen.

Die Wahl des Apothekers-Besizers Stolzenberg zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Marienwerder ist bestätigt worden.

Es sind verheiratet: der Hauptamts-Assistent Dieck von Neufahrwasser nach Strasburg, der Steuer-Aufsicher Kanneberg von Dt. Eylau als berittener Steuer-Aufsicher nach Marienwerder und der Grenz-Aufsicher für den Zoll-Abfertigungsdienst Veliß von Neufahrwasser als berittener Steuer-Aufsicher nach Graudenz.

Zu Landesbeamten sind ernannt: der Gutbesitzer Sakmann in Kiepsin im Kreise Obbau, der Lehrer Perzynski zu Plozowo im Kreise Obbau und der Gutswirth Walter Fritsch in Krenzau im Kreise Thorn.

Den pensionirten Förstern Schulz zu Forsthaus Dorfbruch im Kreise Czarnikau und Bock zu Bromberg, bisher zu Forsthaus Essendorf im Landkreise Bromberg, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Besitzer Gustav Schmidt ist zum Gemeindevorsteher der Ortschaft Wodrau gewählt und vereidigt worden.

Das Rittergut Trzaski ist vom Oberamtmann Bök für 354000 Mark an einen Herrn Wiegand aus Sachsen verkauft worden.

Ein interessanter Konfliktfall lag am 15. Juli er. dem Oberverwaltungsgericht zur Entscheidung vor. Aus Anlaß des Ausbruchs der Cholera in Hamburg erließ der Regierungspräsident zu Königsberg im Sommer 1892 eine Verfügung an

sämmtliche Landräthe seines Bezirks, durch welche denselben zur Pflicht gemacht wurde, alle aus Hamburg oder der Provinz Schleswig-Holstein ankommenden Personen unter Beobachtung zu stellen und deren Sachen gründlich zu desinfizieren. Als im September 1892 die unerbettete W. aus Reinbeck in Kreise Stornowar, wo sie im Dienst gestanden hatte, nach Seubersdorf im Kreise Mohrungen zurückkehrte, gab der Landrath dem Gemeindevorsteher daselbst auf, in Erfüllung jener Anordnung des Regierungs-Präsidenten deren Sachen zu desinfizieren. Die W. bebaute nun, daß ihr infolge dieser Desinfektion Kleidungsstücke im Werthe von 90 Mark ruiniert seien, und verlangte hierfür im Wege der Klage Entschädigung von dem Gemeindevorsteher. Sie machte geltend, das ganze Verfahren sei ein unberechtigtes gewesen, da über solche Desinfektion damals noch gar keine Vorschriften bestanden hätten; übrigens sei auch in Reinbeck niemals ein Cholerafall vorgekommen, also auch eine Einschleppungsgefahr garnicht vorhanden gewesen. Jedenfalls sei auch die Desinfektionsmethode — der Gemeindevorsteher hatte die Sachen in eine Seifenslösung, die mit Karbolsäure gemischt war, gelegt — ganz ungeeignet gewesen und habe die Kleider nothwendig verderben müssen. Zu Gunsten des beklagten Gemeindevorstehers intervenirte die Regierung zu Königsberg, indem sie den Konflikt erhob. Denselben stützte sie darauf, daß der Beklagte nur nach Maßgabe der ihm von seiner vorgesetzten Behörde gegebenen Anweisungen gehandelt und sich überall innerhalb seiner Amtsbefugnisse gehalten habe. Das Oberverwaltungsgericht theilte diese Auffassung; es erklärte daher den Konflikt für begründet und sprach damit die engdilige Einstellung des gerichtlichen Verfahrens aus.

M. Aus dem Kreise Kilm, 20. Juli. Gestern zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend; der Blitz fuhr in den Schafstall eines Abbaus von Stolno, ohne zu zünden. Von sämtlichen Schafen wurden nur zwei getödtet. — Ein außerordentlich hohes Alter hat der frühere Arbeiter Wischnewski aus Oborr erreicht. W. ist bereits 111 Jahre alt und dabei noch so rüstig, daß er kürzlich drei Meilen Weges zu gehen sich nicht scheute.

M. Thorn, 20. Juli. In Steufen fand am Sonntag ein Sommerfest statt, bei welcher Gelegenheit der etwa 4jährige Sohn des Arbeiters Friedrich Wall verschwand. Alles Suchen blieb erfolglos, und man nahm allgemein an, daß dem Kinde ein Unglück zugefallen sei. Die Offiziere des 1. Bataillons Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11 unternahmten heute Vormittag in der Grabauer Forst einen Erkundungszug, und bei dieser Gelegenheit fand Herr Pr.-Rt. St. einen dem Tode nahen Knaben im Walde, welcher als der Sohn des Wall erkannt wurde. Der genannte Herr hob das Kind auf sein Pferd, und während er selbst das Thier am Bügel führte, brachte er es nach dem etwa 1/4 Meile entfernten Forsthaus Dzawal. Die Grabauer Forst ist von Steufen über 2 Meilen entfernt. Der Knabe hat bei dem regnerischen Wetter ohne jegliche Nahrung vier Tage umhergeirrt. — Zur Inbetriebung der Wasserbauten trafen hier selbst an Bord des Dampfers „Gottlieb Hagen“ Herr Wasserbau-Rath Schopenst aus Danzig und Herr Wasserbauinspektor Pregelst aus Schulin ein; erigenten Herr in Vertretung des Herrn Wasserbau-Rathes Geh. Rath Kozłowski. In Begleitung der Herren Wasserbauinspektor May und Wasserbaumeister Degner von hier folgten die Beamten bis zur russischen Grenze und nahmen die Strombauten in Augenschein, besichtigten auch die Anlagen im Drenzensfluß und die Baggararbeiten auf dem Steuriff in Schilno.

Gollub, 20. Juli. Im freien Lehrerverein wurde ein interessanter Vortrag über das Thema: „Wie kann die Schule und namentlich der Lehrer den Sozialisten-Versuchungen am wirksamsten entgegen arbeiten“, gehalten, an den sich eine lebhafteste Debatte anknüpfte. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Knechtel, Wegner und Pakli — Am 18. d. Mts. hielt Herr Superintendent Mielchowski aus Obbau die Kirchenvisitation in der hiesigen evangelischen Kirche ab.

W. Belsin, 20. Juli. Zum Pfarrer in Bialutten ist Herr Kasyna, früherer Vikar in Graudenz, ernannt worden. Der Vikar Wisniski aus Ludzin ist nach Luchel versetzt.

J. Danzig, 20. Juli. Der Danziger Spar- und Bauverein hielt heute Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab. In der Stadt herrschen sehr traurige Wohnungsverhältnisse, welche durch eine Genossenschaft gehoben werden sollen. Das Unternehmen wird seitens der Behörden unterstützt, allein es findet bei den Arbeitern sowohl der Werkstätte als auch anderer Werkstätten wenig Anklang. Die Mitgliederzahl ist nämlich nur auf 185 gestiegen, darunter über 100 Werftarbeiter. Die bereits seit zwei Jahren schwebende Angelegenheit ist nicht von der Stelle gerückt. Es fehlt an Geld; Baupläne sind in genügender Zahl vorhanden, aber nicht einer ist gewählt worden. So will man hinter dem kleinen Exzerzierplatz ein Grundstück zum Preise von 19000 Mk., ferner ein anderes kleines für 6—7000 Mk. kaufen, ein Haus mit 8 Wohnungen darauf bauen und dann mit Hypotheken belasten, d. h. es soll nicht eine Arbeiterkolonie, sondern bessere Häuser, welche von kleinen Beamten bewohnt werden und hohe Zinsen bei billiger Miete bringen, erbaut werden. Nun will der Verein sich mit dem Eisenbahnsiskus in Verbindung setzen, damit letzterer Baupläne gegen billiges Entgelt überweise. Inzwischen will man zunächst dem ersten Projekte näher treten und dann mit dem zweiten fortfahren. Es sind innerhalb des diesjährigen Halbjahres 4812 Mk. vereinnahmt und 216 Mk. verausgabt worden. Als Aufsichtsrathmitglieder wurden neugewählt die Herren Regierungs-Rath Trilling und Rechtsanwält Weis.

Elbing, 20. Juli. Der Gutbesitzer Wunderlich-Altfelde ist von der Deichgenossenschaft Altfelde-Sommerau zum Vorsitzenden gewählt, und der Gutbesitzer Döring daselbst zum Rentanten ernannt worden.

Y. Bempelburg, 20. Juli. Am Dienstag feierte die hiesige Stadtschule in der Kommandeur Forst ihr diesjähriges Schulfest, das jedoch vollständig verregnete. Im Trubel des durch den starken Regen hervorgerufenen schnellen Aufbruchs war plötzlich das vierjährige Kind eines Lehrers verschwunden, das man trotz eifriger Suchens nicht fand. Am demselben Abend gegen 10 Uhr schlugen auf einem etwa 2 Kilometer vom Festplatze entfernten Gehöft die Hunde stark an. Als man der Ursache nachspürte, fand man das vermisste Kind. — Zum hienewirthschaftlichen Wanderlehrer für den Kreis Schlochau ist für dieses Jahr der Vorlesende des hienewirthschaftlichen Vereins Bempelowo, Herr Lehrer Koppe • Bempelowo, vom Hauptverein zu Danzig bestimmt worden. Der Genannte tritt im Laufe der Sommerferien seine Instruktionreise an.

K. Liebstadt, 20. Juli. Jetzt ist auch die zweite große Eisenbahnbrücke über den Liebesfluß an unserem Stadtwalde fertig gestellt worden. Außer der großen Passagierbrücke bei Sportheimen und einiger Hochbauten auf den Stationen sind jetzt nur noch Erdarbeiten auszuführen.

Tilfitz, 20. Juli. Die Kinder des Besitzers B. in Weegallen stellen jüngst Veruche an, wer von ihnen am längsten die Sonne sehen könne. Dabei hatte das fünfjährige Töchterchen seine Sehkraft erkrankt angestrengt, daß es, an einer Heizung des Schenkerb's dekrannt, einer Augenklammer übergeben werden mußte, wo die Aerzte für die Erhaltung des Augenlichts des Kindes fürchten.

Königsberg, 20. Juli. Die Vorlesungen auf der Königsberger Albertus-Universität werden für das Sommer-Semester am 5. August geschlossen werden. Das Winter-Semester beginnt mit dem 16. Oktober. — Ein Sergeant eines hiesigen Infanterie-Regiments hat gestern Nachmittag auf einem Zimmer in der Kaserne durch einen Schuß in den Kopf seinem Leben ein Ende gemacht. Der Grund zum Selbstmord soll Furcht vor Strafe sein.

Königsberg, 20. Juli. Der Oberpräsident Graf Stolberg hat sich heute in Begleitung des Regierungspräsidenten v. Heydebrand und der Lady, so wie des Polizeipräsidenten v. Brandt nach Schloß Dohna begeben, um dort der silbernen Hochzeit des Grafen zu Dohna beizuwohnen.

Q. Bromberg, 20. Juli. Der hier seit einer Reihe von Jahren bestehende Garten- und Obstbauverein hat die Fabrikation von Obst- und Beerenweinen in die Hand genommen. Die Rentabilitätsberechnungen für die verschiedenen Sorten dieser Weine, wie sie von einem Mitgliede in der gestrigen Sitzung des Vereins vorgelesen wurden, waren recht günstig, namentlich bei Blaubeeren. Es wurde u. A. auch beschloffen, neben dem Ankauf von Beeren zc., die Anschaffung einer Obstpresse nebst Mühle und zur Mosterei die Mithung der nöthigen Gähr- und Lagerräume. Der Verein hat übrigens auch eine Fachschule für Gärtnergehilfen und Befrington eingerichtet. Der Unterricht hat bereits am 9. Juli begonnen. Derselbe erstreckt sich auf die Anlegung von Gärten, Pflanzenzeichnen und Mestkunde. In diesem Sommer unternimmt der Verein einen Ausflug nach Weissenhöhe, um die großen Obstplantagen dort in Augenschein zu nehmen. Diese stammen noch aus der Zeit Friedrichs des Großen. Nach einer von diesem erlassenen Kabinettsordre durfte kein junger Mann (des Weibedistrikts) heirathen, wenn er nicht zuvor 60 Obstbäume gepflanzt hatte. — Vor der Ferienstrammer wurde heute in der Berufungsinanz ein interessanter Verleumdungsprozess verhandelt. Der Bauunternehmer D. aus Adlershorst war vom Schöffengerichte wegen Verleumdung des Lehrers P. zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Das Kind des Angeklagten, welches die Schule in Adlershorst besucht, war von dem Lehrer P. geächtigt worden. Der Angeklagte begab sich infolgedessen zu dem Hauptlehrer und beklagte sich bei diesem, daß P. seinem Kinde 8 Stockschläge versetzt und dasselbe mit der Faust an den Kopf geschlagen habe, so daß es infolge der Mißhandlung schwerkränkel geworden sei. Der Lehrer P. schützte sich hierdurch beleidigt und denunzirte den D. Das Schöffengericht nahm in der That auch eine Verleumdung des Lehrers an und erkannte auf 30 Mk. Geldstrafe. Auf die Berufung des Angeklagten erfolgte in der heutigen Strafkammer dessen Freisprechung, da der Gerichtshof in der Mittheilung des Angeklagten über die Züchtigung seines Kindes keine Verleumdung des Lehrers finden konnte. Auch die Staatsanwaltschaft war dieser Ansicht und hatte daher selbst die Freisprechung beantragt.

R. Aus dem Kreise Bromberg, 20. Juli. Die außerordentliche Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins Krone an der Brahe, die über Maßnahmen zur Verringerung der drohenden Futternoth beschließen sollte, war von etwa 20 Mitgliedern besucht. Vorgelesen wurde die Verwendung von Karosffelkraut als Futter für Mindervieh, wovon man sich guten Erfolg verspricht und ferner die Ueberlassung von Waldstreu aus den königlichen Forsten, die jedoch kostenlos gegeben müßte. Es wurde eine Petition an den Provinzialverein abgefaßt, in welcher um Einleitung der hierzu nöthigen Schritte ersucht wird. Beifällig aufgenommen wurde ferner der Vorschlag des Provinzialvereins über verschiedene Anbau- und Düngungsversuche; mehrere Vereinsangehörige beabsichtigen diese Versuche auszuführen — dagegen wurde die in Vorschlag gebrachte Ausfaat von schnellwachsenden Stoppelfrüchten für nicht zweckmäßig erklärt, weil dieselbe einerseits doch nur unzureichend blieben würde und andererseits vielen Landwirthen die zur Anschaffung nöthigen Geldmittel fehlen. Dann wurde die Einrichtung landwirthschaftlicher Darlehnskassen lebhaft befürwortet. — Die Roggennernte ist im Kreise im Gange. Leider können des Arbeitermangels wegen die Arbeiten nicht überall in vollem Umfange ausgeführt werden. Die einheimischen ländlichen Arbeiter genügen nicht, und auswärtige sind nicht immer zu haben.

+ Kafel, 20. Juli. Der vorgestern Nachmittag eingetretene Regen, der die ganze Nacht hindurch wolkenbruchartig währte, hat auf der im Bau begriffenen Bahnstrecke Kafel-König in der sehr bergigen Gegend von Treecjownica so bedeutenden Schaden durch Unterputzen der Gleise angerichtet, daß die Arbeit einstellten bis zur Wiederherstellung fahrbarer Gleise gänzlich eingestellt worden ist. — Welchen Segen die Einrichtung der Alters- und Invalidenversorgung für manche Orte hat, geht daraus hervor, daß z. B. in unserem Städtchen bereits 16 über 70 Jahr alte Personen diese Wohlthat genießen, während noch 5 Personen diese im Laufe des Jahres zu beanspruchen haben. — Herr Obersteuerkontrolleur Broske ist vom 1. August nach Scholken und Herr Gymnasiallehrer Dr. Loosch vom 1. Oktober nach Inowrazlaw versetzt.

Franstadt, 20. Juli. Von der Intendantur des V. Armee-Korps ist heute Nachmittag an den Bürgermeister Simon folgende telegraphische Anfrage ergangen: „Sofortigen Bericht über Unterbringung eines Bataillons wird entgegengesendet.“ Da zwei Kompanien für je eine Kompanie und weitere Massenquartiere, mehr als erforderlich, zur sofortigen Belegung zur Verfügung stehen, dürfte nunmehr Franstadt auf eine Garnison bestimmt zu rechnen haben.

Posen, 20. Juli. Das Ergebnis der gestrigen polnischen Wählerversammlung, welche, wie bereits mitgeteilt, in einer dem Wahlkomitee von der Versammlung ausgesprochenen Mißtrauensklärung und in der Niederlegung der Aemter seitens sämtlicher Mitglieder des Komitees bestand, wird von denjenigen polnischen Blättern, welche gegen das Komitee ausgetreten waren, mit Freuden begrüßt. Der „Drendownik“ preist die polnische Würgerchaft Posen's dafür, daß sie gestern das Wahlkomitee gestürzt, ihre bürgerliche Ehre gewahrt und gezeigt habe, daß sie den Ton in der öffentlichen Meinung angebe. Nach dem Beispiel Posen's sollten nun die anderen Städte, die ganze Provinz verfahren, und der polnischen Hofsache zeigen, daß man nichts mit ihr zu thun haben will.

Posen, 20. Juli. Von den drei bei dem Einsturz des Gerüstes im Stadthausbau schwer verletzten Arbeitern hat einer, Maurergeselle Kupczynski, so starke Quetschungen an der Wirbelsäule davongetragen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das zusammengefügte Gerüst, auf dem sich sieben Personen befanden, war aus 4 bis 5 Zoll starken Nistbäumen hergestellt und mit einwilligen Brettern belegt worden. Es sollte gerade ein etwa drei Centner schwerer Stein in die Wand eingesetzt werden, wobei die Rüstung, wie Augenzeugen berichten, sich etwas verschob. Die auf dem Gerüst beschäftigten Arbeiter scheinen dadurch wohl etwas unruhig geworden zu sein, und das Gerüst in's Schwanken gebracht zu haben, denn wenige Augenblicke darauf stürzte es zusammen. Die drei Verunglückten sind dabei jedenfalls vor dem schweren Stein und den Balken des Gerüstes getroffen worden, wenigstens läßt die Beschaffenheit ihrer Verletzungen darauf schließen. Die übrigen vier auf dem Gerüst befindlichen Personen kamen mit geringen Hautabschürfungen davon.

Posen, 20. Juli. Der Bischof Dr. Medner aus Belsin stattete heute Mittag dem Erzbischof Dr. von Stabilewski und dem kommandirenden General von Seekt einen Besuch ab.

Posen, 20. Juli. In dem Befinden des schlafenden Mädchens zu Zerf ist, nachdem der Schlaf seit Dienstag, den 11. d. M., Mittags, mit einigen kurzen, wenige Augenblicke währenden Unterbrechungen kaum bewußten Zustandes angeändert hatte, vorgestern früh eine Wendung zum Besseren eingetreten. Das Mädchen wachte auf und unterließ sich während des Tages mit ihrer Umgebung, auf alle an sie gerichtete Fragen bestimmtes und klare Antworten gebend. Der Appetit war bei ihr normal, nur wurde sie durch ein ununterbrochenes nervöses Schluchzen (Zusammenziehen des Zwerchfells) gequält. Der Schlaf, welcher alsdann Abends eintrat und bis gestern früh andauerte, war gut und vollständig normal. Die Kranke erwachte, durch den Nachtschlaf sichtlich gekräftigt, worauf der Verlauf des gestrigen Tages für sie ein ähnlicher wie der des vorausgegangenen Tages war, jedoch mit dem Unterschiede, daß das Schluchzen auf die ihr

herabreichenden Medikamente hin bedeutend nachließ. Arztlicherseits hofft man, daß das Mädchen, welches — nebenbei gesagt — im vergangenen Jahre 6 Monate hindurch als Geisteskrank in der Irrenanstalt zu Dönnitz behandelt und alsdann als gesund entlassen wurde, nach Ueberführung der noch vorhandenen nervösen Störung wieder vollständig gesund und arbeitsfähig werden wird.

**Wosen, 20. Juli.** Vor einigen Tagen hielt hier im Saale der Bavaria-Brauerei der allgem. Brennerei-Verwalterverein unter recht starker Beteiligung seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt zur Zeit etwa 300 Mitglieder und hat ein Vermögen von nahezu 10000 Mark, welches in Staatspapieren bei der Reichsbank verzinslich niedergelegt ist. Das Stellenvermittlungsgeschäft ist gut gegangen; zur Unterstützung von Wittwen sind einige Hundert Mark verwendet; der Verein kann mit Befriedigung auf seine diesjährige Thätigkeit zurückblicken. Das Hauptthema bildete die Errichtung der schon vor einem Jahre geplanten Wittwenkasse für Wittwen verstorbenen Brennerei-Verwalter und eine allgemeine Lebensversicherung, welche unter angebotenen günstigen Bedingungen mit einer Gesellschaft abgeschlossen werden soll, wozu der Gründer und Vorsitzende des Vereins, Herr Brennerei-Verwalter Dams in Ostrowitz, bevollmächtigt wurde.

**W Schneidemühl, 20. Juli.** In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung kam ein Besuch der durch die Brunnentatastrophe heimgeführten Grundbesitzer wegen Schadloshaltung zur Verhandlung. Bei der großen Theilnahme, welche die Katastrophe allenthalben erregt hat, wird die Verhandlung auch für weitere Kreise von Interesse sein. Der Sitzung wohnte auch der Herr Regierungs-Präsident v. Tiedemann aus Bromberg bei. Die von der Katastrophe betroffenen Bürger bitten um eine Erklärung darüber, wie die städtischen Korporationen sich der Entschädigungsfrage gegenüber verhalten und bitten gleichzeitig um Auszahlung von Unterstützungen aus den Sammelgeldern, da die Noth täglich größer wird. Die Geschädigten stehen auf dem Standpunkte, daß die Stadtgemeinde zum vollen Ersatz herangezogen werden könne, weil das elementare Ereigniß durch Menschenhand hervorgerufen sei, auch nicht alle Vorsichtsmaßregeln zu rechter Zeit getroffen worden seien, welche der Ernst der Lage erfordert hätte. Behördlicherseits vertritt man dagegen die Ansicht, daß hier ein elementares Ereigniß vorliege, welches Niemand voraussehen und Niemand habe verhindern können. Formell hat der Magistrat bei Erhebung der arbeitsfähigen Brunnens jedoch infolgedessen einen Fehler gemacht, als die Kosten nicht von den Stadtverordneten verlangt, sondern die Anlage der Brunnen aus eigener Initiative angeordnet worden ist. Aus diesem Grunde sind auch in der heutigen Sitzung die Kosten für die Anlage des arbeitsfähigen Brunnens auf dem alten Markte nicht bewilligt worden, vielmehr hat die Versammlung diesen Punkt der Tagesordnung verurteilt, um von dem ehemaligen Stadtbaurath Mademacher erst Auskunft zu erhalten, wer überhaupt die Bohrungen angeordnet hat. Die Mehrzahl der Stadtverordneten behält sich freie Hand vor, sich darüber schlüssig zu machen, ob es sich empfiehlt, wegen der entstandenen, nicht bewilligten Kosten die verantwortlichen Beamten regreßpflichtig zu machen. Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Arndt gab eine Uebersicht über die Lage der Brunnenangelegenheit und stellte fest, daß an Sammelgeldern etwa 40000 Mark eingegangen sind. Herr Erster Bürgermeister Wolf hat das Gesicht der geschädigten Besitzer dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen und meinte, daß eine Erklärung über die Entschädigungspflicht nicht abgegeben werden könne. Was die Auszahlung von Unterstützungen anlangt, so werde alles geschehen, was das Geld mildern könne, es sollten Unterstützungen gewährt werden, als es erforderlich sei, die Geschädigten nicht Nothleiden zu lassen, insbesondere sollen Gelder gezahlt werden für Umzugskosten, Erwerbsverluste, zur Deckung ausgefallener Mieten und zur Verzinsung der Hypotheken. Dazu würden die Sammelgelder vorläufig ausreichen. Radikale Hilfe könne für die Verluste zur Zeit nicht geschaffen werden, da die Staatsregierung das Lotteriprojekt prinzipiell abgelehnt habe. Nach einer Erklärung des Herrn Minister des Innern würden Lotterien nur bewilligt, wenn ein allgemeines öffentliches Interesse vorliege. Der Herr Regierungspräsident v. Tiedemann erklärte sich dahin, daß das Lotteriprojekt aufzugeben sei, in erster Linie müßten die Geschädigten sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß sie selbst einen Theil des Schadens tragen müßten, da hier ein elementares Ereigniß vorliege. Er erklärte sich damit einverstanden, daß die Sammelgelder in obenerwähnter Weise verwendet würden. Zur Schadloshaltung der Hausbesitzer sollte die Stadt einen tiefen Griff in die eigene Tasche thun, alsdann müßte Kreis- und Provinzialverwaltung um Hilfe angegangen werden, und zuletzt solle man, wenn der Schaden ziffermäßig festgestellt sei, den Rest durch Staatsbeihilfe zu erhalten suchen. Er ist der Ansicht, daß der Landtag Hilfe nicht versagen werde. Aus der Debatte ist hervorzuheben, daß das Lotteriprojekt die einzige Rettung sei, es wurde betont, daß z. B. Dombau- und sonstige Lotterien zwar sehr schön, aber weniger nützlich seien. Die Stadt könne eine Belastung nicht mehr ertragen, und der angegebene Weg sei überdies ein so langer, daß unterdessen die betroffenen Hausbesitzer zu Grunde gehen würden. Die Versammlung nahm schließlich den Vorschlag des Herrn Bürgermeisters an, das Gesicht dem Magistrat zu überweisen und eine weitere Vorlage abzuwarten. Unter den betroffenen Hausbesitzern wird zwar allgemein der gute Wille der städtischen Korporationen anerkannt, jedoch werden die Umstände als benachteiligend nicht betrachtet, und es ist wohl zu erwarten, daß einzelne ihre Rechte auf gerichtlichem Wege wahrnehmen werden. Ob mit Erfolg, das läßt sich natürlich nicht beurtheilen.

Die alarmirenden Nachrichten, welche in den letzten Tagen über neue Bodenstürzungen, neue Risse in den Häusern oder gar Hervorbrechen der Quelle in Berliner Zeitung aufgetaucht sind, beruhen auf mäßigen Erfordernissen. Geringe Senkungen sind zwar vorgekommen, aber diese waren schon längst vorausgesehen worden, der Brunnenerstausbruch ist unversehrt, und Verschüttungen wegen des Anstieges der Quelle sind durchaus unbegründet.

**Schneidemühl, 19. Juli.** Der Hilfsbremser Eduard Kupich von hier kam gestern Abend beim Lospuppeln eines Wagens auf den Schienen zu Fall, so daß der Zug über ihn hinwegging. Außer schweren Verletzungen am linken Arm und linken Bein erlitt der Mann auch innere Verletzungen, die den Tod herbeiführten.

**Schlau, 20. Juli.** Der Magistrat steht mit der Firma Karl Franke in Bremen wegen Errichtung einer Kohlen- gasanstalt zur Zeit in Unterhandlung.

**Neustettin, 20. Juli.** Mit fürstlichen Ehren ist der Nachfolger Alwardts in der Reichstagskandidatur für Neustettin, Professor Förster in Tempelburg empfangen worden. Vor den Thoren der Stadt harrete seiner ein zahlreiches Publikum, zwei junge Damen überreichten ihm Blumenkränze, der Weg durch die Stadt bis zum Hotel, in welchem Förster abstieg, war mit Grün und Blumen besetzt.

### Verschiedenes.

— Auf der 12. allgemeinen deutschen Turnlehrerversammlung, die in Hof vom 16. bis 18. Juli stattgefunden hat, sind Lion - Leipzig, Weber - München, Maul - Karlsruhe, Angerer - Berlin und Euler - Berlin in den Ausschuss gewählt worden. Als nächster Versammlungsort ist Coburg in Aussicht genommen. Beschlossen wurde die Gründung eines deutschen Turnlehrervereins, der sich sofort konstituirte, und dem 50 Turnlehrer beitraten. Am Grabe des erst kürzlich gestorbenen, um die deutsche Turnfrage hochverdienten Rudolf Lion wurde ein Kranz niedergelegt.

— Die 22. Versammlung deutscher Forstämänner wird vom 21. bis 25. August in Metz tagen. Es steht zu hoffen, daß die zur Zeit so brennende Frage, welche Schritte die Forst-Ver-

waltungen ihrerseits zur Beseitigung des herrschenden Futtermangels thun können, eingehende Besprechung finden wird.

— Die Berliner Bäckergehilfen haben am Dienstag in zwei Versammlungen beschlossen, die Arbeiterkontrollmarke auch für ihr Gewerbe einzuführen. In der hierauf abzielenden Entschließung heißt es, daß, weil die Bäckergehilfen durch Arbeitsverhältnisse ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht verbessern könnten und die Verbesserung dennoch für notwendig hielten, sowohl im Interesse der Gesellen als auch im sanitären Interesse des gelammten Publikums, zur Abstellung der Mängel die Kontrollmarke eingeführt werden sollte. Die Marke soll von der Agitationskommission an die Unternehmer des Bäckergewerbes zur Kenntlichmachung des Brotes unter folgenden Bedingungen verabfolgt werden: Der Unternehmer hat sich zu verpflichten, die zwölfstündige Arbeitszeit (einschließlich der Pausen) in seinem Betriebe einzuführen, bei Bedarf von Arbeitskräften nur den Arbeitsnachweis des Verbandes der Bäcker und Berufsgenossen zu benutzen und in den Arbeitsräumen für Reinlichkeit und genügende Ventilation zu sorgen; ferner ist dem Arbeiter ein Mindestlohn von 18 Mk. oder bei freier Station von 8 Mark wöchentlich zu zahlen.

— Die Jury für die schönen Künste auf der Weltausstellung in Chicago hat den Engländer W. H. Davis zum Vorsitzenden gewählt. Für die Preisvertheilung wurde festgesetzt, daß der Vorschlag eines Preisrichters von der Mehrheit der Preisrichter unterstützt werden muß, um Gültigkeit zu erlangen.

— Am 1. Dezember d. J. wird in Frankreich die Bestellung von Postanweisungen nach deutschem Muster eingeführt. Die bestehenden Voten werden von diesem Tage ab mit Revolvern bewaffnet werden.

— [Futternot.] In Graßlitz, einer sonst fruchtbaren Gegend des nördlichen Bayern, hat in diesem Jahre ein Mann von einer Pachtwiese, die jährlich 49 Mk. Pacht gefordert, dreieinzwanzig Pfund Heu (!) geerntet. Es kommt also ein Pfund auf 2 Mark. Ein Beamter derselben Gegend, der seine Dienstwiese jährlich um 65 Mk. verpachtet hatte, bekam dieses Jahr ganze sechs Mark Heu!

— [Systematische Furaeuren der Schlafringgen.] Mehrere Unteroffiziere des 5. bairischen Chevauleger-Regiments in Saargemünd (Elsaß-Lothringen) haben bei der Fütterung der Remonten ganz bedeutende Mengen Hafer eingepart, für die sie zahlreiche Abnehmer in Saargemünd fanden. Das Verfahren war folgendes: Die Unteroffiziere nahmen aus den Magazinen ganz frisch gebackenen Hafer; statt nun die ihnen zugemessene Ration ganz mitzunehmen, wurden immer einige Centner im Magazin zurückgelassen und dann die betreffenden Abnehmer verständigt, welche dann entweder mit eigenen Fuhrwerken kamen oder die Krümper von den militärischen Getreidehändlern zur Verfügung gestellt erhielten. Einer dieser Abnehmer errichtete sogar auf dem Tanzboden eines Gasthauses in Saargemünd einen eigenen Speicher, wohin dann das unterschlagene Getreide gebracht wurde. Zum Transport aus den Magazinen auf die Wagen wurden Soldaten verwendet und zwar, wie sich einer der Gelehrer ausdrückte, immer die Dummköpfe von der Eskadron, damit sie die Geschichte nicht durchschauen sollten. Diese Soldaten mußten den Hafer in Säcke füllen, die entweder den Abnehmern gehörten oder, falls sie vom Probiantamt waren, umgekehrt wurden. Dieser Tage nun kam der Fall vor dem Militärbezirksgericht in Würzburg zur Verhandlung. Sämmtliche Unteroffiziere, mit Ausnahme eines einzigen, der freigesprochen wurde, wurden zu je 6 Monaten Gefängnis und Degradation verurtheilt.

— [Futterneid.] Ein Pferdebesitzer in Nauen, welcher ins Bad reisen wollte, hatte sein äußerst wertvolles Pferd bei einem benachbarten Reitgutbesitzer auf die Weide gegeben, wo dasselbe mit den Pferden des Besitzers in einer Herde untergebracht wurde. Kaum aber war das fremde Pferd innerhalb der Herde, als alle wie auf ein Kommando über dasselbe herfielen und es mit Gebiß und Hufen dermaßen bearbeiteten, daß es binnen kurzer Zeit verendete. Den Zuschauer war es nicht möglich, das Thier zu retten, da das Heranwagen an die erregten Thiere augenscheinlich mit Lebensgefahr verbunden war.

— Der große Brand in der City von London, der am Dienstag 30. Waarenhäuser in Asche legte und einen Schaden von 40 Millionen Mark verursacht hat, ist in dem Hause St. Mary Aye, No. 40, in dem die Druckerlei der Firma W. Brown und Co. untergebracht ist, entstanden. Das Haus ist ein Eckhaus der Burystreet und St. Mary Aye. Das Feuer brach in den ersten Morgenstunden aus und wurde erst spät entdeckt, so daß schon wenige Minuten nach Anbruch der Feuerwehr das Dach des Hauses einstürzte und mehrere Nachbargebäude in Brand standen. Wenige Stunden nach Ausbruch des Brandes waren bereits 25 große Giebelhäuser niedergebrannt und trotzdem 30 Dampfstrahlen und mehrere hundert Löschmänner an der Unterdrückung des Feuers arbeiteten, gelang es nicht, es auf seinen Herd zu beschränken, und der Brand ergriff auch die zweite Straßenseite der St. Mary Aye. Der ganze Häuserblock wurde schließlich vernichtet.

— [Ein italienisches Liebesdyll.] Die neunzehnjährige reizende Tochter des berühmten Physiologen und Universitäts-Professors Albertoni in Bologna, auch als Dichterin bekannt und beliebt, empfing vor einiger Zeit aus Palermo als Huldigung einer ihr verwandten Seele einen Band Gedichte des Sizilianers Meudola, seines Zeichens Woolat und Poet dazu. Es entspann sich nun ein literarisch-sentimentaler Briefwechsel zwischen den jungen Leuten, welcher dem feurigen Südtaliener dornen zu Kopf stieg, daß er jüngst liebesbrannt nach Bologna kam, um sein Ideal mit leiblichen Augen zu schauen. Leider ging dem schmachtenden Jüngling ein ziemlich schlechter Ruf voraus, und man weigerte sich im Hause des Professors, ihn zu empfangen. Nun verließ er sich dem Fräulein auf der Straße zu nähern, doch erklärte ihm das Fräulein rundweg, daß die Eltern ihr jeden Umgang mit ihm verboten hätten, und wies alle seine Liebesbetheuerungen ab. Da rückte der leidenschaftliche Liebhaber der Familie Albertoni selbst vor's Quartier und als auf sein Läuten der Professor ihm die Thür öffnete, feuerte er ohne Weiteres einen Pistolenschuß gegen denselben ab, welcher zum Glück aber nicht traf. Damit nicht zufrieden, schoß der Sizilianer auch gegen die übrigen herbeigeeilten Familien-Mitglieder mehrere Schüsse ab, welche er aber in seiner blinden Wuth gleichfalls verfehlte. Endlich kamen die Sicherheitswachen herbei und schafften den alzu feurigen Liebhaber ins Irrenhaus. Kurze Zeit darauf sah man ihn aber wieder frant und frei unter den Laubgängen der Stadt Luftwandeln, wahrscheinlich nachdem nachgewiesen worden, daß bei dem verübten Verbrechen der Italiener in den Hundstagen dergleichen kleine Exzesse durchaus keine Gefährdung befanden, sondern zu den Annehmlichkeiten des südlichen Klimas gehören.

— Die Benutzung des Telephons in Deutschostafrika durch die Eingeborenen ist nach dem „Archiv für Post und Telegraphie“ recht ausgedehnt. Für ein einfaches Gespräch von 5 Minuten Dauer war bisher eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten, die neuerdings mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika und zur Vereinfachung des Rechnungswesens auf 1 Kupie = 1 Mk. 28 Pf. erhöht worden ist. Am 8. Oktober 1892 wurde die Leitung eröffnet. Die Verständigung der einzelnen Beamten unter einander ist gut, die Benutzung zum unmittelbaren Verkehr des Publikums regt. Die Ursache der lebhaften Benutzung der Leitung durch das Publikum ist zum Theil in der Bequemlichkeit zu suchen, welche die Einrichtung der einheitlichen farbigen Verbindungen bietet. Den meisten der indischen Kaufleute und Handel treibenden Araber fehlt die Kenntniß der zur Abfassung von Telegrammen erforderlichen lateinischen Schriftzeichen; sie bedienen sich daher lieber des Fernsprechers, auch weil die Abwicklung von Handelsgeschäften zwischen Farbigen nicht längere Unterhandlungen erfordert und sich mit einigen wenigen Worten abmachen läßt.

— [Wieviel Bienen bilden einen Schwarm?] Ueber diese Frage hat sich ein bekannter Züchter hergemacht. Er ist zu folgenden Resultaten gekommen: Zu 1 Kilogr. Bienen gehören rund 10000 Stück. Ein mittlerer Bienenstock nun wiegt durchschnittlich 2 Kilogr. (= 20000 Bienen). Der stärkste Bienenstock, den er erhielt, wog 34 Kilogr., der schwächste 1,7 Kilogr. Dagegen besaßen mittlere Nachschwärme ein Durchschnittsgewicht von 1,5 Kilogr.; die stärksten wogen 2,5 und die schwächsten 1 Kilogr. Es giebt auch Nachschwärme mit 0,5 Kilogr. (= 5000 Bienen) Gewicht. Diese haben aber in den Augen des Bienenbauers, gleich allen Schwärmen, die unter 1 Kilogr. wiegen und vornehmlich spät fallen, keinen großen Werth.

— [Eine chinesische Speisefarte.] Bei einem Banquet, welches für die fremden Diplomaten kürzlich in Peking veranstaltet wurde, gab es zuerst vier klassische Gerichte, Schwabennester mit Taubenieren, Flossen vom Hai mit Krabben, Fünffische mit Wildente und Blumensohl. Dann folgten verschiedene Delikatessen, welche in Tassen heringereicht und jedem Gaste vorgesetzt wurden: Ein Gemischel von Schwabennestern, Muscheln, Gemüße, Champignons mit Entensfüßen, gebratene Enten und Tauben in Scheiben zerlegt. Hierauf vier Mittelgänge: Schinken in Honig gelocht, Erbsemmus und eine Fischspeise, dazu Bohnen, Käse mit Bambusknollen, Riken und Hummer; dann vier Vorgerichte in doppelter Form: Schinken und Riken, Fisch gebraten und gebraten, Gerichte von Schweinen, Macaroni, Enten und Schweinsfoteletts. Jedem Gaste wurden Teller mit Mandeln, Süßigkeiten, Gelees, Birnen und Apfelsinen dazu gereicht. Zum Schluß kamen die Braten: Sparsfelle, gebratene Enten, gebratene Hühner und gebratenes Fleisch. Dazu eine große Menge europäischer und chinesischer Weine.

— [Ein eifriger Astronom.] Frau: „Aber, Gustav, Du kommst ja schon wieder erst um ein Uhr nach Hause!“ Mann: „Aber, liebe Frau — aber Du weißt ja, daß wir heute Sitzung im astronomischen Verein hatten, und da wollten wir einen Stern beobachten, der erst so spät sichtbar wird.“ Frau: „Mir scheint, daß Du dabei erst was zu tief ins Glas geschaut hast!“

— [Macht der Gewohnheit.] Ein wegen seiner Höflichkeit bekannter Gefängnis-Geistlicher erfährt von dem Direktor, daß ein berüchtigter, zu lebenslänglichem Kerker verurtheilter Raubmörder ausgebrochen war, aber wieder eingefangen wurde. Er machte demselben einen Besuch, um ihm ins Gewissen zu reden, und spricht ihm mit folgenden Worten an: „Ich hörte soeben zu meinem größten Bedauern, Sie wollten uns verlassen!“

### Neuestes (Z. D.)

**r Frankfurt a. Main, 21. Juli.** Ein gewisser Stolz von hier nebst drei anderen deutschen Reisenden wurden auf einem Ausfluge bei Rivonville von französischen Soldaten angegriffen. Die hiesige Polizei ersucht die Angegriffenen sich zu melden.

**! Petersburg, 21. Juli.** Dem Vernehmen nach hat die deutsche Regierung den russischen Vorschlag, die Handelsvertragsverhandlungen in Berlin kommissarisch fortzusetzen, unter Vorbehalt näherer Verabredung über den Zeitpunkt angenommen, indem sie erklärte, daß sie, wenn sie auch zu einzelnen Änderungen bereit sei, doch im wesentlichen an dem im März aufgestellten Forderungen festhalten müsse.

**! Lodz, 21. Juli.** In der Hosenblattischen Spinnerei sind die Lagerräume, die Färberei, Druckerei und Färlerei niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**\* Mexiko, 21. Juli.** Die mexikanische Regierung beschloß, aus Sparsamkeitsrücksichten die sämmtlichen europäischen Gesandtschaften aufzuheben und durch Sekretäre verwalten zu lassen.

### Geschäftliche Mittheilungen.

— „König der Biere“ nennt der bierverständige Trinker mit vollem Rechte das köstliche, goldig funkelnde prädeunde Bräu des 1842 gegründeten bürgerlichen Bräuhauses in Pilsen, das seiner hervorragenden, trefflichen Eigenschaften wegen den Siegeslauf durch die ganze civilisirte Welt genommen hat. Es ist das denkbar reinste Getränk, ein Bräu von bestem Saager Hopfen, bester Gerste und dem köstlichen, auf eigenem Grundstücke hervorquellenden Wasser. Mancher Freund des Pilsener Bieres nun wird durch außerhalb des Lokales angebrachte Schilder, auf welchen deutlich zu lesen ist: „Pilsener Bier aus dem bürgerlichen Bräuhaus“ oder sogar „Echt Pilsener Bier“, ins Restaurant gelockt, um dann durch schlechte Nachahmung des Getränks unter der Flagge des Originalbieres getauscht zu werden. Man frage daher stets den Keller, ob das vorgelegte Bier auch Pilsener aus dem bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen oder nach den Generalvertretern in Berlin, F. u. M. Camphausen, Chausseestraße 3, kurzweg genannt „Camphausen's Pilsener“ sei.

— In dem Geschäftsberichte des Norddeutschen Lloyd in Bremen für das Jahr 1892 interessiert besonders die große Reife von Um- und Neubauten von Schiffen. Die Umbauten betreffen die Reichspostdampfer „Preußen“, „Bayer“ und „Sachsen“. Als Ersatz für die Dampfer „General Werder“ und „Dermann“ wurde ein Doppelschraubendampfer von 5800 Reg.-Tons erworben, welcher nach dem Begründer des Lloyd den Namen „F. H. Meyer“ erhielt. Sodann gab der Norddeutsche Lloyd zwei neue Reichspostdampfer von je 5600 Reg.-Tons bei der Firma F. Schlick & Co. in Danzig in Auftrag. Die Dampfer werden alle Einrichtungen von Passagierdampfern I. Klasse mit weitgehendster Berücksichtigung der Bedürfnisse der Tropenfahrt erhalten. Für die südamerikanischen Linien sind in Newcastle zwei Dampfer von je 3700 Reg.-Tons in Auftrag gegeben, um den gesteigerten Anforderungen des Verkehrs mit England zu genügen, läßt der Lloyd zwei neue Dampfer von je 1200 Reg.-Tons bauen. Die Schnellpostdampfer des Lloyd erfreuen sich in unverändertem Maße der Gunst des reisenden Publikums.

Danzig, 21. Juli. Getreidebörsen. (Z. D. v. H. v. Morstein.)		
Weizen (p. 745 Gramm Dual.-Gew.): unver.	Termin Sept.-Oktbr.	128,50
Umsatz: 130 To.	Transit	95,50
inl. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . . .	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	125
Transit hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	Gerste gr. (660-700 Gr.)	140
Term. 1. f. 3. Sep.-Oktbr.	„fl. (625-660 Gramm)	120
Transit	Hafer inländisch . . . .	162
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	Erbisen	130
153	Transit . . . . .	105-112
Reggen (p. 714 Gramm Dual.-Gew.): unv.	Rüben inländisch . . . .	218-223
inländischer . . . . .	Rohjucker inl. Rend. 88% Geschäftslös.	
russ.-poln. z. Transit	Spiritus (loco p. 10000 Liter%) fontingirt	56,00
	nichtfontingirt . . . . .	36,00

**Königsberg, 21. Juli. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.)** von Portarius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter loco fonting. Mk. 57,00 Brief, unfonting. Mk. 36,00 Geld.

**Berlin, 21. Juli. (Z. D.)** Russische Rubel 214,00.  
**Berlin, 21. Juli. Spiritusbericht** von Auerbach und Venas, Berlin N. (Altes per 10000 Liter loco frei Berlin) Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 84,10, mit Faß loco per Juli-August 84,90, per August-September 84,90, p. September-October 84,90, per October-November 85,10 Mk., fektur

Es werden predigen:  
 In der evang. Kirche. Sonntag,  
 den 23. Juli, (8 nach Trin.) 8 Uhr  
 Dr. Fr. Ebel, 10 Uhr Dr. Fr. Erd-  
 mann. 4 Uhr: Dr. Fr. Ebel.  
 Donnerstag, den 27. Juli, 8 Uhr: Herr  
 Pfarrer Erdmann.  
 Evangelische Garnisonkirche. Son-  
 tag, d. 23. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst.  
 Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.  
 Pfaffen. Sonntag, den 23. cr., 10 Uhr:  
 Anbacht. Herr Pred. Gehrt.  
 Wittissh. Am 23. Juli, 10 1/2 Uhr  
 Gottesdienst, 3 Uhr die Konfirmanden,  
 Herr Prediger Specov us.

Gestern Abends 8 1/2 Uhr  
 starb plötzlich in Folge Gehirn-  
 schlagens unsere liebe Schwester  
 Schwägerin und Tante, Frau  
 Wittwe (3870)

**Ida Hartmann**

geb. Dumont  
 im 57. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille  
 Theilnahme bittend, im Namen  
 der Hinterbliebenen tiefbetrübt  
 an

Graudenz, den 21. Juli 1893  
 F. Dumont und Frau.

Die Beerdigung findet am  
 Sonntag, den 23. d. Mts.,  
 Nachmittags 5 Uhr, vom  
 Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 2 1/4 Uhr  
 entschlief sanft nach schwerem  
 Leiden mein innigstgeliebter  
 Gatte, unser braver Vater,  
 Bruder, Schwieger- und Groß-  
 vater, der Rentier (3734)

**Karl Kroll**  
 in seinem 86. Lebensjahre, was  
 hiermit, um stille Theilnahme  
 bittend, tiefbetrübt anzeigen.  
 Roggenbauern,  
 den 20. Juli 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am  
 Montag, d. 21. d. M., Vorm. 10  
 Uhr, auf dem ev. Kirchhofe zu  
 Graudenz vom Tivoli aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht um 1 1/2 Uhr wurde  
 uns eine Tochter geboren.

Graudenz, d. 21. Jul. 1893.  
 Rechtsanwält Pitsch u. Frau.

Allen Denjenigen, welche mich  
 zu meinem 25jährigen Dienst-  
 jubiläum in so reichem Maße  
 mit Präsenten u. Glückwünschen  
 erfreut haben, sowie auch Allen,  
 welche dienstlich an ihrem Er-  
 scheinen verhindert waren, und  
 es mir nicht möglich war, meinen  
 Dank persönlich abzusatten,  
 spreche ich für die bewiesene  
 Theilnahme meinen besten  
 Dank aus. (3786)

Graudenz, im Juli 1893.  
 Bahr, Zugführer.

R. V. G. Adler nach Roggenbauern.

**Krieger-Verein**  
 Graudenz.

**Sommerfest**

Sonntag, den 23. d. M., im Schützen-  
 garten. — Nur für Mitglieder und  
 deren Angehörige.

Eintritt gegen Vorzeigung des  
 Eintritts-Diittungsbuches D. V.

**„Erholung“, Hl. Lorenz.**

Sonntag, 23. Juli:

**Großes Volksfest**

verbunden mit Garten Concert und  
 humoristisch. Abendunterhaltung.  
 Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung  
 des Gartens u. Brillant-Feuerverk.  
 Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

**Eichenkranz.**

Sonntag, den 23. Juli.: (2003)  
 Tanzkränzchen.

**Drei Kronen.**

Sonnabend, den 22. d. Mts.:  
 Tanzkränzchen.

**Tusch.**

Sonntag, den 23. d. Mts.:  
 Großes Tanzkränzchen.

Sommer- und Wintergetreide  
 läuft ab allen Stationen u. erb. Offerten  
 Louis Pachynski, Bromberg.

**Das anerkannt Beste der Gegenwart.**



Dreschsätze aus der Fabrik von Ruston Proctor & Co.,  
 Lincoln, äusserst solide gebaut, kleinster Feuerungs-Ver-  
 brauch. Unübertroffene Patent-Excenter.

**Dampfdreschkasten**

keine inneren Lager mehr, keine Kurbelwellen, Ersparniss  
 an Reparatur u. Schmiermaterial, können, wie bekannt, jeder  
 Concurrenz die Spitze bieten.

Hackmaschinen, Oelkuchenbrecher, Häckselmaschinen mit neuesten Verbesserun-  
 gen. — Drillmaschinen „Saxonia“ von Siedersleben & Co., Bernburg, einzige Drillmaschine,  
 die ohne Regulirung, bergauf, bergab und in der Ebene gleichmässig arbeitet.

**Paul Monglowski Nachfl., Marienburg Westpr.**

Vertreter für Ruston-Proctor.

**Bergnügungsort Fiedlitz**

Sonntag, den 23. Juli 1893:

**Militair-Concert.**

— Großes —  
 Entree 30 Pf. Familien berücksichtigt.  
 Anfang 1/4 4 Uhr Nachmittags.  
 Abends: **Feuerwerk.**  
 Auf Verlangen Tanz.  
 Es ladet ergebenst ein A. Gottschalk.

**Das Schulfest in Seebauhen**

findet Sonntag, den 23. d. Mts., dort  
 im Waldchen statt. (3830)  
 Der Schulvorstand u. Lehrer.

**Höcherlbräu.**

Die

**Königin der Nacht**

(ein Prachtexemplar) wird heute  
 Freitag Abend unerwartet noch-  
 mals zwei Blütchen entfalten.

Zur Besichtigung ladet er-  
 gebenst ein

**Otto Reitschlag.**

Meine Sprechstunden sind:  
 Vormittag 10—12 Uhr  
 Nachmittag 1/5—6 Uhr.

**Dr. Heynacher**

prakt. Arzt, Spl. & reischphysikus.

**Bin zurückgekehrt.**

**Dr. Martens.**

Bin von der Reise zurück.

**Chirurg Hesselbarth**

Entl. (3729)

**Ein rothbuntes Bullkalb**

hat sich am 14. d. Mts. bei mir ein-  
 gefunden und kann es der Eigenthümer  
 gegen Erstattung der Futterkosten und  
 Insektionsgebühren in Empfang nehmen.  
 A. Schroeder, Vlandau  
 bei Göttersfeld.

**Mein großer gelber Hund**

(Cacae), weiße Brust und Fußspitzen,  
 ist mir Mittwoch, den 19. d. Mts.  
 beim Forsthaus Mittelbruch, Ober-  
 forsterei Wilhelmsberg entlaufen.  
 Wiederbringer erhält eine angemessene  
 Belohnung. (3814)  
 A. Bauer, Kl. Beggelsdorf  
 bei Neumark Wpr.

**Serienkursus für Stotterer.**

Stotter. jed. Alters u. Grades k an  
 d. Kurs. theiln. Auswärtigen wird Pension  
 im Hau'e gew. Methode bewährt — Er-  
 folg sicher. Anmeldungen sind zu richten  
 an **Fr. A. Biedermann**, Bromberg-  
 Schützenstr. 8a. (3756)

**Nebenverdienst**

Mk. 3600 jährlich festes Gehalt  
 können Personen jeden Standes,  
 welche in ihren freien Stunden  
 sich beschäftigen wollen, verdienen  
 Offerten unter Z. 5291 an **Rud.  
 Mosse**, Frankfurt a. M.

**Ein- und Verkauf**

von  
 alten und neuen  
**Garderoben.**

**Sally Levy,**  
 Grabenstraße 30.

**Achtung!** Den geehrten Herrschaften von Rosenberg

von Montag, den 24. bis zum 30. Juli (3826)

**brannes Bunzlauer Topfgeschirr**

auf dem evangelischen Kirchhofe zum Verkauf aussteht und zum billigsten  
 Preise abgegeben wird. Die Auswahl ist in allen Mustern eine sehr große.  
 Töpfe verkaufe ich das 1/2 Duzend zu 50 Pf.

**H. Klibor, Steinguthändler aus Schlesien.**

**Johnston Harvester Comp.**

Fabrik der weltbekannten

**„Continentalen“ Mähmaschinen**

Grasmäher  
 Getreidemäher  
 Stahlrahmen-Getreidemäh-  
 und Bindemaschinen.

**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**

General-Vertreterin für Deutschland.

**Eine alte eingeführte Feuerversicherungs-**

Gesellschaft wünscht ihre Agentur für Gra-  
 dendenz anderweitig neu zu besetzen. Offerten von  
 geeigneten Bewerbern sub **T. 4908** besördert die  
 Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler N.-G.,**  
 Königsberg i. Pr. (3809)

**Königsberger Maschinen-Fabrik, Act.-Ges.**

Königsberg i. Pr.

Es ist wegen Aufgabe der landwirthsch. Abtheilung die hiezu noch vorhandenen  
 Vorräte, als: Pflüge, Eggen, Krümmer, Ringelwalzen, Drillmaschinen,  
 Mähmaschinen, Heurathen, Heubender, Trommelhäckler u. Häckler,  
 System „Dental“, Gypel-Drickmaschinen sowie Dampfdreschmaschinen  
 zu außergewöhnlich billigen Preisen zum

**Ausverkauf.**

**Wolle**

zum Spinnen und  
 Verarbeiten, auch  
 alte Wollfächer  
 werden ungebraucht  
 von der Färberei und Kunstwäscherei  
**C. A. Hiller, Thorn.** (75)

**Best. Wiesen- & Kleeheu**

kauf unter Vermessung in  
 Waggonladungen  
**Otto Thelemann,**  
 Bernburg (Anh.)

**Die Obstgärten**

in Gr. Sibau bei Warlubien und  
 Kawenschin bei Dirschmin sind zu  
 verpachten. (3858)

**Angigepast!**

Heute giebt's ganz frisch aus dem  
 Rauch Specklunden. Preis nur billig.  
 Außerdem bringe große delikate Maß-  
 heringe 3 Stück nur 20 Pf., 6 Stück  
 nur 30 Pf. J. Lachmann aus Dorzig.

**Damen-, Herren-, Kinder- u. Erftlingswäsche**

empfehle in allen Preislagen (2194)  
**H. Czwiklinski.**

Schweizer  
 Tücher Sahren-  
 Niederunger  
 Kuschelstepp  
 Russ. Steppen-  
 Goldbuer  
 Sht Woriner-  
 Limburger  
 Sührer-  
 Kräuter-  
 Pemparsan  
 offerirt in hochfeiner Qualität

**Käse**

Edwin Nax, Markt 11.

**Strohhitte & Mützen**  
 werden im Spezial-Geschäft  
**J. Loewenstein**  
 2 Marieuwerderstrasse 2  
 der vorgerückten Saison  
 wegen zu auffallend billigen  
 aber streng festen Preisen  
 ausverkauft. (3791)

**Ein Cylinder-Bureau und ein Schlafsofa**

ist zu verkaufen. (343)  
 S. Gabriel, Tabakstr. 9

**Vermietungen u. Pensionsanzeigen.**

**Gesucht**

wird von gleich auf mehrere Jahre zu  
 mieten ein Haus oder Wohnung  
 mit Zubehö., mit einigen Morgen an-  
 grenzendem Acker bei einer Stadt o'er  
 groß. Dore. G. H. Angebote mit An-  
 gabe der näh. B.ding. bitte u. Nr. 3772  
 in der Exped. des Gefülligen abzugeben.

E. tr. mbl. Btm. i. d. Nähe v. Getreide-  
 markt, bis 15 Mt., sof. z. miet. gef. Gef.  
 Off. u. Nr. 3357 a. d. Exped. d. Gef. etc.

Pension wird für einen Leutnant des  
 hiesigen Gymnasiums per 1.  
 August gesucht. Off. m. Preisang. unt.  
 3798 an die Exped. d. Gefülligen erbet.

G. Familienw. u. 2 H. Wohnungen  
 f. v. 10gl. zu verm. u. v. Oktober zu  
 beziehen. Kl. Tarven Nr. 14.

Kennenstr. 3 ist die Balkonwohnung  
 mit 5 Zimmern zu vermieten. (3856)  
 S. Adloff, Schuhmacherstr. 9.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche,  
 Kammer und sämmtliches Zubehö. von  
 Oktbr. zu vermieten Unterthornerstr. 19.

**Wohnung!** Die vom Oberstaabst-  
 wohnute Gelegenheit ist Besetzungshaber  
 anderweitig zu vermieten. (3143)  
 E. Dessonned.

Laden nebst Wohnung sowie eine  
 Wohnung zu verm. Unterthornerstr. 13.

Ein Laden, für Fleischer wie zu  
 jedem andern Geschäft geeignet, und  
 mehrere Wohnungen sind in meinem  
 neubauten Hause, Kalinikerstr. Nr. 4d  
 zu vermieten. R. Krefin. Nähere  
 Auskunft erbt. Wittwe Roth dafelst.

Ein möhl. Zimmer zu vermieten.  
 Off. u. Nr. 3851 a. d. Exped. d. Gef. etc.

Zwei j. Leute od. Mädchen f. g. Post  
 mit Post. J. Thom, Schloßbergstr. 12.

Die bisher von Herrn Lieutenant  
 John innegehabte Sommerwohnung  
 ist von so gleich oder später anderweit  
 zu vermieten. (3640)  
 Etahl ff. Wischte bei Graudenz.

**Dt. Eylau.**

Eine untere Wohnung, bestehend  
 aus 3 Stuben und Küche, unweit der  
 Infanterie-Kaserne, ist vom 1. Okt. zu  
 vermieten; in derselben ist jzt eine  
 Speiseanstalt eingeführt. (3330)  
 A. Knebel, Dt. Eylau

**Marienwerder.**

Im E. Friesen'schen  
 Hause hiefebst, Markt  
 41, ist ein (3620)

Laden nebst Wohnung  
 vom 1. Oktober cr. zu ver-  
 mieten. Nähere Auskunft  
 erteilt

**Ernst Siebert**  
 Bewalter  
 Marienwerder Wpr.

**Tilsit.**

Ein für jedes beliebige Geschäft  
 geeignetes (3723)

**Ladenlokal**

mit Nebenräumen ist sofort zu vermieten  
 und am 1. Oktober zu beziehen.  
 Scheer, Tilsit, Deuisch str. 4/5.

**Inowrazlaw.**

**Ein Laden**

mit drei angrenzenden Stuben und  
 Küche, in welchem seit 10 Jahren ein  
 Bandagen- und Handschuh- Waaren-  
 Geschäft mit Erfolg betrieben wird,  
 vom 1. Oktober resp. 1. November d.  
 J. ab anderweitig zu vermieten. (322)  
 J. L. Luxenberg, Inowrazlaw.

Damen haben zur Niederkunft  
 unter strengster Discreti-  
 Rath und gute Aufnahme bei Hebeam. e  
 Dietz, Prombora, Boienstr. 15.

**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**

Sonnabend, 22. Juli: Das Weib  
 des Tartuffe, Lustspiel in 5 Auf-  
 zügen von Karl Gutzkow.  
 Sonntag, den 23. Juli: Auf vieles Ver-  
 langen zum letzten Male: „Zwei  
 glückliche Tage“. Neuester Schwank  
 in 4 Akten von Franz v. Schönthan  
 und Gustav Kadelburg. (373)

Heute 3 Blätter.

Welche Wege sind im allgemeinen einzuschlagen, und welche Mittel sind zu beachten, um die Futternoth zu lindern?

Erstens muß man die geringen Futtervorräthe durch baldige Kultur von geeigneten Grünfütterpflanzen vermehren a) durch Bestellung von schnellwachsenden Grünfütterpflanzen in der Brache, sowie in den durch Trockenheit vernichteten Klee- und Roggenäckern...

b) durch Kultur von Stoppelfrüchten nach Raps, Rübsen und nach frühreifenden Getreidearten, wie Wintergerste und Roggen, in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August, und zwar zur Herbstnutzung;

c) durch Anbau von überwinternden Stoppelfrüchten für die Frühjahrsnutzung, um durch zeitiges Grünfütter (Ende April, Anfang Mai) die Winterfütterungsperiode abzukürzen.

d) durch Düngung, Nachsaat und sonstige Pflege der etwa lückenhaft bestehenden Unterfrüchte bald nach der Ernte der reifen Ueberfrucht, sowie der noch erhaltenen mehrjährigen Futterfrüchte jetzt oder im Frühjahr, sobald Witterung und Bodenzustand es gestatten.

e) im Juli und im August neue mehrjährige Futterfrüchte anzulegen, wo die alten durch die Trockenheit völlig runter sind. Man soll in Gegenden, wo die Durchwinterrung nicht allzu ungünstig ist, nicht mit der Anlage von Dauerfütterfrüchten bis zum nächsten Frühjahr warten...

Zweitens muß man durch sorgfältiges Sammeln aller zu Futterzwecken geeigneten, aber für gewöhnlich wenig Beachtung findenden Pflanzen und Pflanzentheile sich Futter zu verschaffen suchen. Man wird besonders das Waldfutter wie Gras, Laub, Reisig sowie auch Baumfrüchte (Eicheln, Kastanien, Bucheckern) zu Futterzwecken verwenden.

Die Blätter der Kohl- und Rübengewächse, selbst DUCKENRHIZOME, Kartoffel- und Topinamburlaub müssen sorgsam gesammelt und eventl. durch Einsäuern konservirt und zubereitet werden. Den Erntearbeitern ist dringend zu befehlen, daß sie möglichst kurze Stoppeln mähen und dergleichen mehr.

Drittens muß alles Stroh für Futterzwecke erspart werden; es darf kein Futterstroh zu Streuzwecken Verwendung finden. Zum Streuen der Viehställe nehme man Torf, Laub- und Nadelstreu, Sägemehl, Holzspäne, Stoppeln, Heidekraut, Sauergräser, Erde, Segras- und sonstige Wasserpflanzen.

Wo minderwertiges Stroh für Streuzwecke Verwendung finden soll, muß dasselbe zerkleinert werden. Die Stallrichtungen sind so zu treffen, daß die Thiere womöglich auch bei geringster Menge von Streu ein reines, wenn auch nicht weiches Lager finden. Die Zwecke der Streu behufs Düngerkonserverung müssen durch besondere Konservierungsmittel zu erreichen gesucht werden.

Viertens muß man durch Ordnung und Pünktlichkeit in der Fütterung, durch allmähliche Gewöhnung an kleinere Raufuttergaben, durch richtige Zubereitung sowie zweckentsprechende Futterzeiten — durch richtige Futtermischungen, — durch Vermeidung aller Umstände, welche unnötig den Stoffwechsel erhöhen — Futter zu sparen suchen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 21. Juli.

Der Eisenbahnminister hat angeordnet, daß bei einer in Folge von Zugverspätung eingetretenen oder etwa befürchteten Veräumlichung des Zuganklusses Privatbesitzer von Reisenden, soweit es mit Rücksicht auf die Betriebsverhältnisse und das vorhandene Dienstpersonal irgend angängig ist, auch auf solchen Stationen, welche für Privatbesprechungsverkehr nicht geöffnet sind, zur Beförderung aufzunehmen sind.

[Von der Ostbahn.] Ernann ist der Bahndirektor Zhrk in Garnsee zum Bahndirektor. Die Prüfung zu Materialienverwaltern haben die Materialienverwaltungsaspiranten Ballstädt in Stargard i. Pom. und Brügert in Bromberg bestanden.

Der Postagent Kroll in Raudniz Westpr. scheidet zum 1. Oktober auf seinen Antrag aus dem Postdienste aus. Der Postsekretär Fuhr in Danzig ist zum 1. Oktober als Ober-Postkastenbuchhalter nach Arnberg versetzt; dem Postsekretär Weier aus Kolberg ist eine Ober-Postsekretärstelle bei dem Postamt in Elbing übertragen worden.

Aus der Kaiser-Stadtüberlegung, 20. Juli. Mit dem Steigen des Weichselwassers wird der Verdienst der Fischer auch wieder besser. Es werden besonders Aale und Welse gefangen. Karpfen und Zander kommen seltener vor. Die Karpfen werden leider so klein gefangen, daß man sich garnicht wundern kann, wenn die so schmuckhaften und theuer bezahlten Fische immer seltener werden.

K Thorn, 20. Juli. Nach den Mittheilungen eines Reisenden, der in letzter Zeit einen großen Theil der westlichen und südlichen Provinzen Auflands durchreist hat, darf man auf eine außerordentlich günstige Ernte in diesen Provinzen rechnen. Ueberall stehen die Felder Äppig.

S Gollub, 20. Juli. Heute Nacht sind aus dem hiesigen Amtsgerichts-Gefängniß drei Gefangene ausgebrochen. Die Entlaufenen haben durch eine kleine Deffnung der Thüre, welche zur Beobachtung der Gefangenen dient, den Arm gesteckt und so das Thüreschloß geöffnet. Sie sind dann durch den Korridor in eine Zelle gelangt, aus welcher sie sich auf den Gefängnißhof herabgelassen haben. Hier erkletterten sie eine gegen die Umfassungsmauer gelegte starke Stange und gelangten ins Freie.

7 Briefen, 20. Juli. Auf seinen Antrag ist Herr Steuer-aufsicher Städler von hier nach St. Eylan versetzt worden. Herr Maurermeister Krafft hat den Zuschlag zum Pfarrhausbau für den Preis von 25271,90 Mk. vom Gemeinde- Kirchenvorstand erhalten. Mit dem Bau wird nun unverzüglich begonnen werden, da derselbe bis zum Herbst unter Dach gebracht werden soll.

H Rosenburg, 20. Juli. Am 9. April traf der Förster Sp. im Niesenburger Stiftswalde eine Rote Zunge, welche Wachholder aufeinander gehäuft und angezündet hatten. Nachdem eine Waldfläche von etwa 60 Quadratmeter zerstört war, gelang es Herrn Sp. das Feuer zu dämpfen. Als Haupttäter wurden die Schüler Schwirz (14 J.), Schreiber (13 J.) und Gehlaff (12 1/2) aus Kaslowitz ermittelt. Als der Förster die Mutter des einen Knaben aufforderte, ihren Sohn zu ermahnen, sagte sie: „Was haben wir vom Walde, mag er doch verbrennen!“ Wie die Beweisaufnahme ergab, hatten am 8. April eine Anzahl Knaben verabredet, am Sonntage im Walde ein größeres Feuer anzuzünden, wozu Schreiber die Zündhölzchen lieferte.

Merkwürdiger Weise machten sowohl die Angeklagten, als auch die als Zeugen vorgeladenen Knaben, offenbar auf Verabredung, die Angabe, sie hätten an dem Feuer ihre Zigaretten (!) anzünden wollen. Von der großen Lüge erschreckt, wollten einige Knaben das Feuer löschen, aber Schwirz, der das Feuer angezündet hatte, rief: „Läßt brennen!“ worauf alle fortliefen. Die Strafammer nahm nur einen Dummhungenstreich und fahrlässige Brandstiftung an, erkannte aber mit Rücksicht darauf, daß die Jungen ihr dem Förster gemachtes Geständniß widerrufen und die Zeugen offenbar lereder hatten, gegen Schirz auf 2 Monate, gegen Schreiber und Gehlaff auf je 1 Monat Gefängniß. Noch waren diese Brandstifter nicht abgeurtheilt, da entdeckte der Förster Sp. am Sonntag den 9. Juli wieder einen Brand im Stiftswalde, der indeß in dem Entstehen gedämpft wurde.

\*\* Marienwerder, 19. Juli. Der Landwirtschaftliche Verein hatte heute auf der Feldmark des Herrn Gutbesitzer Herrmann-Liebenthal ein Probeplügen veranstaltet, bei welchem eine große Anzahl von Pflügen konkurrierten. Die Beurtheilung der Pflüge fand nach Punkten statt. Das beste Resultat mit 12 Punkten erzielte: Die Firma A. Bengts-Gräudenz mit ihrem bekannten zweischaarigen Normalpflug, Wernke-Heiligenbeil mit 2 einschaarigen Tiefkulturpflügen und Aktiengesellschaft S. F. Eckert-Berlin mit ihrem einschaarigen Weichelpfluge.

11 Punkte wurden zuerkannt zwei Bengts'schen Einschaarpflügen und einem Bengts'schen Rechts-Wendepflug; ferner einem Wernke'schen Einschaarpflug und einem Eckert'schen Zweischaarpflug sowie einem Einschaarpflug von Tolle-Marienwerder. 10 Punkte erhielten: ein Zweischaar von Wernke; 9 Punkte ein Dreischaar von Wernke, ein Zweischaar von Tolle; 8 Punkte der Zweischaarpflug von Kommand und Bertram in Neustadt bei Pinne und der Pflug, genannt „Zukunft“, von Grams in Golberg.

Nach dem Probeplügen fand eine Sitzung in Hammermühle statt. Eine lebhaft erörterte Entschlossenheit über die Frage der diesjährigen Futternoth. Der Vorsitzende, Herr Puppel erklärte, daß im Kreise Marienwerder ein Futtermangel nicht vorhanden sei, daß aber bereits Preise für Raufutter gezahlt werden, welche in keinem Verhältnis zu dem Nährwerth gegenüber dem Raufutter ständen. Herr Puppel warnte auch vor Ueberlieferung im Ankauf von Kraftfuttermitteln, weil die Preise durch die augenblicklich hervorgerufene Panik zu hoch gegangen und notwendigerweise wieder zu normaler Höhe herabsinken müßten. Herr Klatt-Bäckermühle meinte, daß der Zwischenhandel auf die Stetigkeit der Marktpreise in Futtermitteln gerade in der gegenwärtigen Lage ungünstig einwirke. Herr Landrath Dr. Bräuner bemerkte, daß regierungsseitig die unangenehmsten Maßnahmen getroffen werden, um der Futternoth entgegenzutreten. So sind in den fiskalischen Torflagern der Einbürgerer Freide große Massen Rohmaterial zur Bereitung von Torfmüll für Streuzwecke gefordert worden, um den Landwirthen Gelegenheit zu geben, das sonst zu Streuzwecken verwendete Stroh zur Fütterung zu verwenden. Ferner sollen an benachbarte Landwirthe aus Kreis- resp. Provinzialmitteln 3 1/2 Prozent Darlehen zum Ankauf von Futtermitteln hergegeben werden. Nach Erledigung noch einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen und die Mitglieder begaben sich zu ihren im herrlichen Hammermühlthal ihrer harrenden Damen, um mit diesen noch bis nach 10 Uhr den Klängen der im Parke konzertirenden Kapelle des Artillerieregiments zu lauschen.

Marienwerder, 20. Juli. Das Vergütungs-Etablissement und langjährige Vereinslot des Krieger-Vereins „Düvli“ ist für 24000 Mark in den Besitz des Kaufmanns Wuchlinski in Grandenz übergegangen. — Wegen im Amte vorgekommener Unregelmäßigkeiten ist vor einigen Tagen der Gerichtsvollzieher Klafschewski hieselbst von seinem Amte suspendirt, in Haft genommen und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

rt Karthaus, 20. Juli. Seit jeher beschäftigt unsere Gemeinde Vertretung die Frage, wie man am besten und billigsten unfern Ort mit Trinkwasser versehen könne, was bei der hohen Lage von Karthaus (etwa 700 Fuß) nicht so leicht zu bewerkstelligen ist. Da das Unternehmen, durch Leitung der Quellen aus dem fiskalischen Forstrevier Bälow hierher das Wasser zu beschaffen, wegen angeblicher Unzulänglichkeit dieser Quellen aufgegeben werden mußte, hat man beschlossen, es mit der Anlage von Brunnen zu versuchen, und heute ist der Bau des ersten Brunnens auf dem Marktplatz in Angriff genommen worden.

K Danzig, 20. Juli. Gestern Abend wurde ein Mädchen durch einen von Schwiblich kommenden Pferdebahnwagen überfahren. Kopf und Brust wurden zermalmt. Man brachte das Kind in das Lazareth, wo es leider bald darauf starb.

\* Danzig, 20. Juli. In der gestrigen Kommissions-Sitzung wurde die Volksfrage für die bienenwirtschaftliche Provinzial-Ausstellung endgültig erledigt. Letztere findet nunmehr in der Zeit vom 29. bis 31. Juli in dem dicht vor dem Nibauer Thor gelegenen Birger-Schützenhause statt. Die terrassenförmige freie Lage dieses Etablissements eignet sich vorzüglich zur Aufstellung der Ausstellungsgruppen und bietet gleichzeitig auch hinreichenden Raum für zahlreichem Besuch der Kongresse. Die Anmeldungen zur Ausstellung sind recht zahlreich aus den verschiedensten Theilen der Provinz eingegangen; auch verschiedene auswärtige Firmen, aus Jüterburg, Breslau, Berlin, Sulda u. s. w., haben ihre bienenwirtschaftlichen Fabrikate angemeldet. Unter den praktischen Arbeiten soll am Sonntag auch die Gewinnung des Honigs durch die Schleudermaschine gezeigt werden, womit ein Honigproben verbunden wird, so daß jedem Besucher Gelegenheit gegeben wird, selbst den reinsten Bienenhonig zu kosten. Die Ausstellung wird somit manches Lehrreiche und Interessante bieten. Auch für musikalische Unterhaltung bei der Eröffnung, sowie Sonnabend und Sonntag Nachmittags durch Kongresse der Theilnehmenden Kapelle ist gesorgt. Die Eintrittskarten für alle drei Tage der Ausstellung kosten 1 Mk., für jeden einzelnen Tag je 50 Pf.

? Aus dem Kreise Danziger Höhe, 19. Juli. Der Rittersgutsbesitzer Herr Major B. aus Gr. Bhlkau suchte in diesem Frühjahr wegen seiner Weiden das milde Klima Italiens auf. Da er dort aber die gehoffte Genehung nicht fand, begab er sich nach Wildbad und von dort nach Würzburg in Bayern. Durch die Behandlung des Herrn Pfarrer Kneipp von seinen Weiden gänzlich befreit, ist er nunmehr in seine Heimath zurückgekehrt.

S Aus dem Verenter Kreise, 20. Juli. Mit Rücksicht auf das demnächst in unserem Kreise stattfindende Herbstmanöver wird überall den Wegehelfern besondere Aufmerksamkeit zuwendet werden; es wird dadurch endlich einem dringenden Bedürfnis Abhilfe gebracht. Die Wege sind theilweise mit Steinen wie überfäet; den Brücken, deren Beläge viel zu wünschen übrig lassen, fehlen häufig auch noch die Geländer; die Wegweiser reden nicht selten ihre Arme himmelwärts. Die Ortsvorstände sind daher ersucht worden, das Erforderliche schleunigst zu veranlassen.

Aus dem Söbinger Kreise, 18. Juli. Schon wieder hat die Rogat zwei Menschenleben zum Opfer gefordert. Der 22-jährige Sohn eines Rätgners aus Hakenborn-Hobach war heute Vormittag mitten auf dem Strome mit dem Fischen beschäftigt und hatte zwei seiner kleinen Geschwister mitgenommen. Dabei wurde er von Krämpfen befallen und stürzte aus dem Kahn ins Wasser, wo er ertrank. Eines seiner Geschwister, ein 3- bis 4-jähriges Mädchen, welches nach ihm griff, stürzte ebenfalls über Bord und fand seinen Tod.

! Von der Thiene, 20. Juli. Die diesjährige Rübseernte ist, da man pro Morgen durchschnittlich 30 Sessel gewinnt, recht befriedigend. Das Gegenheil gilt von der Ernte des Saatklees, welcher jedenfalls zum Frühjahr ein theurer Artikel werden wird. Weil die Kleesengel sehr kurz geblieben sind, ist das Mähen und Einbringen eine sehr schwierige Arbeit, und es bleibt trotzdem manches Köpfchen auf dem Felde.

W. Allenstein, 19. Juli. Zwei Knaben aus der königlichen Domaine Bertung, die im Alter von elf und zwölf Jahren stehen, suchten im Walde Beeren. Wegen einer reich mit Blaubeeren besetzten Stelle gerieten sie in Streit, und da der eine der kleinen Kaufbolde zu unterliegen fürchtete, so streif er seinem Gegner ein langes Messer durch das Schulterblatt tief in die Lunge und ließ davon. Erst nach geraumer Zeit fand man den Schwerverletzten und schaffte ihn nach Hause, doch ist nur geringe Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. — Am 14. ds. Mts. tobte in unserer Gegend ein furchtbares Unwetter. Ein Blitz schlug in das Schulhaus zu Stabigotten und verletzte viele Kinder.

e Samotschin, 20. Juli. Unglücksfälle beim Baden kommen recht häufig vor; kürzlich ertrank in Jeziorke ein Arbeiter beim Baden. In der vorigen Woche ertrank der Wittwenschaftsinjektor Kicpie aus Geselesch beim Baden in einem Teiche. — Eine außerordentliche Nothheit verübten am 18. o. M. zwei noch schulpflichtige Knaben, indem sie einer Biene ein Auge austupften. Die Bestrafung der rohen Buben ist eingeleitet.

Verchiedenes.

— Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen und Antwerpen stellt sich im Juni 1893 und im gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendermaßen:

Table with 3 columns: Destination, 1893, 1892. Rows: Bremen, Hamburg, andere deutsche Häfen (Stettin), Antwerpen, Ueberhaupt.

— Die Luftschiffer-Abtheilung hat dieser Tage bei Berlin eine Uebung im Gelände gemacht. Der Luftschifferpark bestand aus fünf Fahrzeugen. Jedes Fahrzeug trägt auf seinem hinteren Ende 20 etwa 1 1/2 Meter hohe Stahlflaschen, deren jede 7 Kubikmeter komprimirtes Wasserstoffgas enthält. Der Ballon lag zusammengefaltelt auf einem dieser Fahrzeuge. Im Gelände wurde auf Kommando der Ballon von einem Mannschaften der Abtheilung an die Erde gelegt und auseinandergefaltelt, während Anore die Wasserstoffbehälter jedes Wagens durch Schläuche mit dem Ballon verbunden. Die Füllung geschah aus den fünf Fahrzeugen gleichmäßig und dauerte etwa fünf Minuten. Es wurden dann zunächst Beobachtungsübungen am festgehaltenen Ballon gemacht und hierauf eine freie Fahrt durch zwei Offiziere der Abtheilung ausgeführt. Die verwendeten kleinen Ballons, „Feldballons“ genannt, weil sie bei der mobilen Armee und auf freiem Felde Verwendung finden, enthalten etwa 350 Kubikmeter Wasserstoffgas, so daß zwei Ballons mit einem Park von fünf Fahrzeugen gefüllt werden können. In der französischen Armee besitzt jedes Armeekorps seine eigene Luftschiffer-Abtheilung, welche zur Füllung eines Ballons ausreicht, und sobald das Armeekorps zum Gefecht aufmarschirt, steigt auch der „Ballon Captiv“ empor, um die feindliche Stellung zu beobachten.

— Der Direktor des deutschen archäologischen Instituts in Athen, Dr. Dörpfeld ist von Giffarlit (Kleinasien) zurückgekehrt, wo er die Ausgrabungen auf Kosten der Frau Schlie-mann fortgesetzt hat. Er glaubt, er habe die Ueberreste des eigentlichen Trojas Homers entdeckt, indes nicht in der zweiten Schicht, wie er anfänglich wähnte, sondern in der festesten. Er hat eine große Anzahl von Gegenständen, die dem mykenischen Zeitalter zugeschrieben werden können, bloßgelegt, desgleichen mehrere Gebäude und einen Theil der Mauern der Stadt, die zweimal so groß ist, wie die in der zweiten Schicht vorgefundene. Die Gebäude sind nicht wie die in Trojas zusammenhängend, sondern von einander getrennt. Die großen Stadtmauern sind nahezu sechs Fuß dick; die der Akropolis bestehen aus riefigen, regelmäßig behauenen, 16 Fuß dicken Quadern. Die Forschungen werden bis April nächsten Jahres auf Kosten der deutschen Regierung fortgesetzt.

— [Studentenbewegung.] In Marburg (Prov. Hessen) haben die Studenten der Medizin beschlossen, die Vorlesungen des Professor Rülk nicht mehr zu besuchen, weil sie sich durch ihn beleidigt glauben. Nachdem der Rektor am „schwarzen Brett“ die Studentenschaft vergebens aufgefordert hat, von diesem Beschluß abzusehen, ist auch der Geh. Regierungsrath Schmidt aus dem Kultusministerium wieder von Marburg abgereist, ohne die beabsichtigte Beilegung zwischen Professor Rülk und der Studentenschaft erreicht zu haben. In der Bürgerschaft befürchtet man, daß mit Schluß des Semesters etwa 300 Studenten die Hochschule verlassen werden. In einer am 18. Juli abgehaltenen Versammlung, welcher auch der Rektor beiwohnte, hat die Studentenschaft die Streitigkeit mit dem Professor Rülk, soweit sie diesen selbst betrifft, für beigelegt erklärt. Dagegen wird ausdrücklich verlangt, daß die gegen verschiedene Studierende eingeleiteten disziplinar-Untersuchungen durchgeführt werden. Zur Leitung dieser Untersuchungen ist abermals ein Kommissar des Kultusministeriums aus Berlin in Marburg eingetroffen.

— [Die Hauptsache.] Graf (zu einem Mann, der sich als Kutscher bei ihm bewirbt): „Verstehen Sie sich aber auch gut auf Pferde?“ — Mann: „Das nicht — aber ich heiße Johann.“

**Bekanntmachung.**  
Das zu dem Schulgrundstücke Festungsstraße Nr. 13 gehörende alte Wohnhaus, nebst Stall und Garten, soll vom 1. Oktober d. J. anderweitig verpachtet werden. (3584)  
Reflektanten werden ersucht, sich wegen des Miethspreises und der Bedingungen an den Stadtkämmerer Verholz zu wenden.  
Graudenz, den 18. Juli 1893.  
Der Magistrat.

Beim unterzeichneten Regiment können zum 1. Oktober d. J. noch mehrere dreijährig-Freiwillige eingestellt werden. Abwärtensverhältnisse sind günstig. Es finden jedoch nur solche jungen Leute Berücksichtigung, die sich unter Vorlage des Weisens persönlich im Regimentsgeschäftsraum in Bromberg (Artillerie - Kasernen) bis zum 19. August d. J. vorstellen. (3822)  
Bromberg, im Juli 1893.  
Königl. 2. Pom. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17.

**Geschäfts- u. Grundstücke-Verkäufe und Pachtungen.**

Ein langjähriger Oberbrauer sucht die nach weise Uebernahme einer **Gastwirthschaft** mit Bierverlag event. Flaschenbiergeschäft einer renommirten Brauerei in einer Garnisonstadt, auch in lebhafter Gegend auf dem Lande, zu übernehmen. Meldung u. Nr. 3553 a. d. Exped. des Ges.

Ein gutgehendes **Destillations- und Materialwaarengeschäft** verbunden mit Gastwirthschaft nebst 10 Morgen bestem Acker und Wiese, mit massiven Gebäuden, in einer klein. Stadt Westpr. am Markt, 1 Km. vom Bahnhof gelegen, ist anderweitig Unternehmung halber sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Gest. Offerten unter Nr. 3700 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Günstiger Gutsverkauf.**  
Ein selbstständiges Gut, 10 Hufen zum Theil, mit mildem kleeartigen Boden, schönen Wiesen und Wald, guten Gebäuden, todtes und lebendes Inventarium überkomplet, 2 km von der Chaussee und 4 km von der Kreisstadt entfernt, soll Umstände halber mit voller Ernte für 90000 M. u. 24000 M. Anzahlung sofort verkauft werden. Hypothek frei. Näh. b. C. Reck, Senzburg Dpr.

**Vorzügliche Brodstelle.**  
Im Kirchdorfe Czerst, Kreis Königs, ist eingetretener Todesfall wegen einer **Gastwirthschaft** verbunden mit Bäckerei und größerem Saal sowie etwas Land, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten sind zu richten an (3863)  
Frau Wöhler in Czerst.

In Culmssee, Stadt an der Marienburg-Thorner Eisenbahn und demnachst an der Bahn Culmssee-Fordon, steht ein **größeres Wohnhaus** aus 14 Arbeiterwohnungen, jede aus 1 Wohnzim., 1 Küche, verschließb. Stall, Boden- und Kellerraum bestehend, zum Verkauf. Nejl. wollen sich beaufs. näh. Auskunft wenden an Lehrer Grezicki, Marienau b. Marienwerder. (3781)

**Gute Brodstelle.**  
Ein Willens meine Holl. Windmühle, im besten Zustand, nebst 24 Morgen gutem Land, billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. (3834)  
Ritschmann, Wosarten per Graudenz.

**Eine Wasser- u. Dampfmühle** mit 36 Morg. Gersteboden ist für 9500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. D. W. Rischnow, Bromberg.

**Westpr. — Landgasthof** mit Materialw. und Schaufgeschäft, Eaden, 30 Mrg. Weizenboden, gr. Obstgarten, gute Gebäude, Wohnhaus, 8 Zimmer, Tanzsaal, gr. Keller etc., Inventar sehr gut u. compl., veränderungsbh. sofort veräußlich. Preis 12000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. Näheres Moritz Schmidchen, Guben. (3842)

Ein sehr gut eingeführtes **Colonialwaarengeschäft** in einer bedeutenden Kreis- u. Garnisonstadt der Prov. Posen ist zu verpachten. Zur Uebernahme sind 12000 Mark erforderlich. Das Geschäft ist mit Ausschank und dem Verkauf eines sehr lohnenden Specialartikels verbunden. Das Grundstück kann späterhin auch mitverworben werden. Offerten unter Nr. 3548 a. d. Exped. des Geselligen.

**Ein günstiger Kauf.**  
Besitzung im Löbauer Kreise gelegen, ca. 285 Morgen groß, gut. Boden, Winterausgang 26 Schfl. Weizen, 55 Roggen, mit compl. lebend. u. todt. Inventar, gut. fast neuen Gebäud., ist transtheils halber 6. 9000—12000 M. Anz. (s. f. u. übergeb. Meld. w. briefl. m. Anst. Nr. 3460 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Grundstücks-Verkauf.**  
Meine Häuser Gartenstr. 16, 17 und 18, mit den hinten beleg. Gärten, will ich einzeln oder im Ganzen verkaufen. F. Hoffmann, Gartenstraße 16.

# Reutenguts-Verkauf.

Das Rittergut **Ostrowo**, Kreis Briesen, soll in Reutengüter angewandelt werden.  
Ostrowo liegt an der Chaussee, 1 1/2 Kilometer von dem Kirchdorfe **Plusnitz**, 8 Kilometer von Bahnhof Kornatowo, 11 Kilometer von der Kreisstadt Briesen entfernt. Ostrowo hat einen guten gefunden Weizen- und Zuckerrübenboden; Wiesen und Torf sind vorhanden. Der Verkauf findet statt:

**Sonnabend, den 29. Juli ds. J.,  
Sonntag, " 30. " " "  
Montag, " 31. " " "**  
von Vormittags 9 Uhr ab.

Die Parzellen werden nach Wunsch der Käufer von 15 Morgen ab aufwärts verkauft. Käufer haben eine Anzahlung von ein Viertel der Kaufsumme zu leisten. (3179)  
Das Reutenkapital wird mit 4% verzinst und getilgt; die Rente erlischt nach 60 1/2 Jahren. Bei Abschluss des Kaufvertrages ist eine Ration von 100 Mark zu zahlen.  
Kaufverträge werden auch außer den Terminen durch die Gutsverwaltung abgeschlossen. Außerdem ertheilt Auskunft der mit der Eintheilung betraute vereidigte Landmesser Schaefer zu Graudenz.  
**Das Dominium Ostrowo.**

## Reutenguts- Auftheilung zu Campenau

Die Besichtigung des Herrn H. Schöffler II — früher Unger — zu Campenau, Kreis Marienburg, soll bis zum 31. Dezember d. J. in Reutengüter aufgetheilt, resp. in Parzellen freihändig verkauft werden, wozu hiermit ein Termin auf (2836)  
**Montag, den 31. Juli cr.,  
Nachmittags 2 Uhr,**  
in der Behausung des Besitzers angesetzt wird. Strebsamen Leuten wird hiermit die seltene Gelegenheit geboten, mit geringer Anzahlung in gesicherten Besitz sehr guter Grundstücke zu gelangen; die Besitzung ist die anerkannt beste im Marienburger Kreise!

Es kommen nachstehende Parzellen, die jedoch beliebig größer oder auch kleiner abgegeben werden, zum Verkauf:  
I. 1 Grundstück ca. 6 ha beste Wiesen mit dazu passenden Gebäuden, ganz besonders für Stellmacher geeignet, da keiner am Orte ist.  
II. 1 Grundstück ca. 7 ha bestes Wieseland, augenblicklich mit Hafer und Rüben bestellt, sehr passend für tüchtige Schmiede, da das größte Bedürfnis hierfür vorliegt, würde gute Brodstelle werden, dazu passende Gebäude umzustellen.

III. 1 Grundstück ca. 21 ha zur Hälfte prächtiger Acker, zur anderen Hälfte Wiesen, Gebäude vom Hauptgrundstück zu entnehmen.  
IV. 1 Grundstück ca. 10 ha bestes Wieseland, augenblicklich mit Gerste und Rüben bestellt, ohne Gebäude.  
V. 1 Grundstück ca. 12 ha beste Wiesen und Acker ohne Gebäude.  
VI. 1 Restgut von ca. 35 ha gutem Acker und Wiesen mit komplet. sehr guten Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, schönem Garten pp. Zu den nicht bebauten Grundstücken werden je nach Uebereinkunft überkomplette vom Hauptgrundstücke dazu hergegeben.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Grundstücke an der Chaussee liegen. Weiderei am Orte und in Folge ihrer äußerst günstigen Höhenlage sowohl beste (hermestfreie) Wiesenfettweide, als auch prächtige Acker, besonders Zuckerrübenboden, vorhanden sind.  
Besichtigung jeder Zeit gestattet, Auskunft ertheilt gerne der Unterzeichnete, wie auch der Besitzer.  
Zu Abschlüssen stets bereit  
**Ernst Dan, Marienburg Wpr.**

**Wassermühlengrundstücke** große Kundemüllerei, ausreichend Wasserkraft, durch Unterzeichneten günstig zu kaufen oder auch gegen städtische Grundstücke zu tauschen. Neue Aufträge jeder Art Grundstücke nehme dankl. entgegen.  
B. Pina, Thorn, Baderstraße 4.

**Gute Brodstelle** für zwei tüchtige Kaufleute.  
Das in meinem Geschäftshaus mit großer Wohnung, in guter Lage, seit 30 Jahren mit bestem Erfolge betriebene **Colonial-, Eisen- Destillations- und Schauf-Geschäft** nebst Speicher, großem Hof und Ausspannung, beabsichtige ich vom 1. April 1894 anderweitig zu verpachten.  
**Philipp Herrberg, Brauereibesitzer, Allenstein.**

## Das Mühlengrundstück

Bestand bei Krojanke, gelegen an der von Weisenhöhe nach Krojanke resp. Platom führenden Chaussee, und der von Sydtkubien - Konitz - Berlin führenden Bahn, mit 14 ha 51 a 60 qm Acker incl. Wiesen und Mähleisch will ich behufs Erbchaftsregulierung verkaufen.  
Die Mühle, komfortables Wohnhaus und Stall sind vor circa 10 Jahren massiv unter Pappdach neu erbaut, ein Stall und Scheune theils massiv, theils Fachwerk, Ziegeldach in gutem Zustande. Die Mühle hat 2 Turbinen, 3 Gänge, 1 Walzenstuhl, 2 Seichtmaschinen, 1 Zylinder und nöthige Reinigungs-maschinen. Alles Nähere bei dem Testamentsvollstrecker Rentier Aug. Stoedemann, Krone a/Brade.  
Wein in Culm an einer Hauptstraße gelegenes (2917)

**Grundstück** mit großem Hofraum und Badeanstalt verbunden, in welchem seit vielen Jahren eine **Kupferschmiederei** mit gutem Erfolg betrieben wurde, bin selbst seit 20 Jahren alleiniger Kupferschmied am Orte, bin ich Willens, fortzugs halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. (2917)  
H. Goldensier, Culm a. W.

Ich beabsichtige meine ausgehende **Maschinenbau-Werkstätte** mit vollständigem sehr gutem Handwerkszeug (Drehbank, Bohrmaschine, Modellplatten zu Feuerbüchsen) und guter alter Kundschaft preiswerth zu verkaufen und erbitte gest. Offerten.  
A. R. Erpleben, Maschinenbauer (3775) Schönsee Westpr.

**Eine Windmühle** ist sofort zu verkaufen in Weiskleiden bei Gloggen Dpr. (3753)

**Gasthaus** allein im Orte, mit 4 Morgen Gartenland, Weizenboden, Güter in der Nähe, neu aufgebaut, massiv, nächste Stadt 1 1/2 Meile, nächste Bahnstation 1/2 Meile, ist zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk., Kaufpreis nach Uebereinkunft. Auskunft ert. Joseph Bayer, Nikolaiken Wpr.

**Ein Grundstück** in welchem seit über 40 Jahre ein Baugeschäft mit Erfolg betrieben wird, und zu welchem eine Landwirtschaft von über 30 Morgen besten Landes von höchster Cultur gehört, gute Gebäude, schöne Lage in einer Stadt, Bahnstation, 4 Chausseen, gute Schulen, Umgegend viele Güter, ist fränktheils halber zu verkaufen.  
Feste Hypothek. Anzahlung ca. 12000 Mark. Verkauf kann mit auch ohne Land erfolgen.  
Off. unter Nr. 3504 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

**Eine Gastwirthschaft** suche zu pachten v. 500—700 M. jährl., später kaufen. Dinstki, Fordon, Kreis Bromberg. (3866)

**Ein kleines Hotel** oder Wassermühle wird von sofort zu kaufen gesucht. Um Aufträge bittet F. Pauls, Gastwirth, Marienburg.

**Pachtung einer Besitzung** von 3—500 Morgen von einem strebsamen Landwirth gesucht. Gest. Offerten an die Buchhandlung von A. Fuhrich, Strasburg Westpreußen, zu richten.  
Beabsichtige ein gutgehendes größeres Geschäft (Hotel, Destillation etc.), in günstiger Lage zu pachten. Offerten mit genauer Angabe erbitte  
F. W. Peto, Marienwerder (3741) Kornmarkt 129.

**Bäckerei** wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 3632 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Umzugs halber will ich von sofort mein **Mühlengrundstück** bestehend aus einer neuen Mühle und 6 Morgen Land, massives Wohnhaus und Stall, verkaufen oder verpachten liegt 11 Kilometer von der Stadt und ist eine gute Brodstelle. (3697)  
Adalbert Drucajnsti, Koryt ver Feinsort, Kreis Thorn.

Gesucht wird eine gangbare (3767)  
**Bäckerei** zu pachten ev. später zu kaufen. Gest. Off. u. R. B. 100 Danzig postl. b. 1. Aug.

Eine flottgehende **Bäckerei** wird zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3779 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Geldverkehr.**  
**3000 Mark** sind von sogleich auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter Nr. 3602 an die Expedition des Geselligen.

**Ländlicher und städtischer Grundbesitz** wird durch uns unter günstigen Bedingungen hypothekarisch begeben. Auf Wunsch werden auch Vorrisse gewährt. (2258)  
G. Jacoby & Sohn, Königsberg i/Pr., Wilmannsplatz 4.

**Hypotheken-Bank-Darlehen** vermittelt am schnellsten (2952 R)  
Gustav Brand in Graudenz.

**Arbeitsmarkt für männl. Personen.**  
Predigtamtskandidat f. Stellung als Hauslehrer. Gest. Off. unter Nr. 3714 an die Exped. des Geselligen. (3868)  
Suche als unverh. (3868)

**Wirthschaftsinspektor** zum 1. August oder 1. Septbr., da übernehme, auf einem mittelgroßen Gute oder Vorwerk direkt unter dem Prinzipal Stellung. 29 Jahre alt, von Jugend auf Landwirth, 11 Jahre beim Fach. Gest. Offerten unter W. W. postl. Wroslawo, Pr. Posen.

Suche für einen tüchtigen, 32 Jahre alten **Landwirth** den ich bestens empfehlen kann, baldmöglichst eine selbstständige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt (3631)  
H. Fierow, Gr. Brunau bei Kolenberg Wpr.

Suche für meinen tüchtigen, jüng. **Commis, Mater.** v. 1. Augst. Stellung. Kurz empfohlen! E. Hanke, Elbing.

Ich suche per 1. Oktober d. J. eine **Steuere als** (2867)  
**Mühlenerfahrer** in Geschäfts- oder Handelsmühlen, bin 28 J. alt und verheirathet, schon 7 J. thätig in einer großen Mühle als Walzenführer, mit guten, ausführlichen Zeugnissen. Gest. Bewerber werden gebeten ihre Off. nebst Adresse direkt an mich zu senden. F. Müller, Stargard i. Pom., Bergstraße Nr. 26.

Ein ordnungsliebender, zuverlässiger **Müller** sucht, gestützt auf g. Zeugn. bald o. z. 1. Sept. eine dauernde Stelle als Werkführer oder als Lohnmüller. 27 J. a., ev., militärr., mit Geschäftsz. u. Kundemüllerei vertraut, führt Reparaturen selbst aus. Gest. Off. mit Lohnangabe u. Nr. 3780 an die Exped. des Gesell.

**Müller** 29 Jahre alt, verh., sucht von sofort oder 1. Oktob. eine Stelle als Lohnmüller, Werkführer oder Verwalter. Gute Zeugnisse st. zu Diensten, auch könnte beliebige Sicherheit gestellt werden. Gest. Off. u. Nr. 3861 a. d. Exped. d. Gesell.

**Ein Müller** 25 J. alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, auf einer kleineren Mühle eine Stellung als Werkführer. Offert. u. Nr. 3684 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

**Braumeister** durchaus praktisch erfahren, mit 18jähriger Praxis, theoretisch ausgebildet, welcher seit längerer Zeit eine mittlere Dampfbrauerei Westpreußens mit bestem Erfolg leitet, wünscht sich zu verändern. Gest. Off. u. Nr. 3778 a. d. Exped. d. Gesell.

**Gärtner** 23 J. alt, ev., unverheirathet, deutsch u. polnisch, in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stelle, womöglich mit Jagd. Gest. Off. bitte zu richten an  
A. Kuschnierz, Gärtner, (3774) Dom. Gottschalk Wpr.

**Ein verh. Gärtner** ev., m. H. Familie, d. sich keiner Arbeit schent und selbst mit Hand anlegt, sucht zum 1. Oktober Stellung. Gest. Off. an W. Jander, Rittergut Janusch an bei Kolenberg Wpr. (3689)

**Ein Mühlener und Müller** Anfangs 30er, unverheirathet, mit guten Zeugnissen bekannter Firmen, welcher gegenwärtig auf Rindfleisch arbeitet, sucht dauernde Stellung als **Obermüller, Mühlener oder Schaarwerker** etc. Gest. Offerten unter Nr. 3695 an die Exped. des Geselligen erb.

**Eisenhändler** 28 J. alt, in allen Zweigen der Eisen-, Baumatz. u. Landw. Maschinenbranche gut vertraut, in Ein- u. Verkauf, Buchführung u. Correspondenz firm, sucht v. 1. Okt. od. fröh. dauernde Stellung. Gest. Off. u. Nr. 3299 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Rehden Wpr.**  
**Ein Vorbeter und Schächter** mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht von  
J. Wolf

Von einer alten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft wird ein im Lebensversicherungsgeschäft erfahrener, zur Acquisition und Organisation durchaus befähigter **Oberinspektor** für Ost- und Westpreußen gesucht. Tüchtigen, sachkundigen Herren bietet sich unter sehr günstigen Bedingungen Aussicht auf eine Lebensstellung. Ausführliche Bewerbungs-schreiben werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3782 an die Expedition des „Geselligen“ erbeten.

Für mein Stad- u. Eisenwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen, zuverlässigen (3537)  
**Verkäufer** der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bei Treier Station melden. Verschwarben 18. Juli 1893.  
Leopold A. Littmann.

In meinem Manufaktur-, Tuch- und Confections-Geschäft finden Stellung **2 tücht. und selbstständ. Verkäufer** 1 **Volontär** Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Den Bewerb. sind Original-Zeugnisse beizufügen und die Gehaltsansprüche mitzutheilen. (3849)  
Bernhard Henische, Neumark Westpreußen.

Für mein Kurz-, Galaterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich **1 Verkäufer** der mit der Branche vollständig vertraut ist und (3850)  
**1 Botte Verkäuferin** Beide müssen polnisch sprechen können. Bernhard Henische, Neumark Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich vom 1. August einen **jüngeren Verkäufer** der poln. Sprache vollkommen mächtig. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitte  
E. B. Fürst, Dt. Eylau.

**Ein j. Mann (Materialist)** flotter Exped., gef. Offert., w. z. 1. s. W. z. engagieren ges. Dff. m. Zeugnissabschr. u. Gehaltsanspr., sowie Ang. d. l. Stellung f. unter Chiff. R. R. postl. Elbing niedersulegen. (3631)

Für mein Getreide-Geschäft suche per 1. September cr. einen älteren, tüchtigen **jungen Mann** der den Einkauf u. Verkauf versteht.  
Julius Lewinneck, Angerburg. (3610)

Für mein Getreide- und Saatengeschäft suche einen in dieser Branche erfahrenen **jungen Mann** der den Einkauf selbstständig übernehmen kann.  
Grunau, Reg.-Bez. Danzig.

Für unfr. Material-, Destillation und Eisenwaaren-Handlung suchen einen **jungen Mann** mosaiksch, per 1. August oder 15. Septbr. Neumark.  
Moritz & Co.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft kann ich einen Eintritt von sofort oder 15. August. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. (3838)  
Philipp Reich, Graudenz.

Suche sofort im Ein- u. Verkauf bei Besitzern bewanderten **jungen Mann**, mosl., der in Prov.-Getr.-Gesch. konditionirt hat. (3812)  
Louis Baczynski, Bromberg.

Für mein Ledergeschäft suche ich einen tüchtigen, jungen Mann der den Ausschneid versteht, und kleinere Reisen machen kann. Meldung unter Angabe von Gehaltsansprüchen zu richten an S. Wiener in Thorn. (3417)

Für ein größ. Sig. und Tabak-Geschäft nebst bedeut. Versicher.-Agent.-Geschäft w. f. bald o. 1. Oktober a. cr. ein tücht. nur in besten Zeugn. vers. Commis u. Lehrling der deutschen u. poln. Spr. m. gefucht. Off. in Jan.-Abstr. u. A. B. 20 pfl. Gnesen. (3417)

Für mein Material-, Destillations- und Eisengeschäft suche ich für meinen zum Militärdienst ausgehobenen ersten jungen Mann per 15. August resp. 1. September cr. (3814)

einen Commis der mit der Eisenbranche einigermaßen vertraut ist, polnisch spricht und eine leidliche Hand schreibt. Nur solide, zuverlässige junge Leute wollen sich melden. S. v. Damaros, Lubischow, Kreis Br. Stargard. (3814)

Für mein Kurz-, Bug-, Weißwaren- und Galanterie-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen (3711) jungen Commis oder auch einen Volontär. S. Harris, Briesen Wpr. (3711)

Suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren Commis sowie einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen für m. Manufaktur-, Tuch- u. Herren-Verarbeiten-Geschäft. S. Silbermann, Saalfeld Wpr. (3923)

Für ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per sof. od. später einen Commis bei hohem Gehalt. (3923) Albert Rosin, Culm. (3923)

Suche per sofort für mein Colonial-, Material-, Schankgeschäft einen (3818) jüngeren, tüchtigen Commis. Herrmann Wessolowski, Briesen Wpr. (3818)

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, jungen Mann der den Ausschneid versteht, und kleinere Reisen machen kann. Meldung unter Angabe von Gehaltsansprüchen zu richten an S. Wiener in Thorn. (3417)

Für mein Tuch- und Modewaarengeschäft wünsche ich per 15. August (3617) einen Commis gewandten, tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, zu engagieren. Nur von solchen erbittet Off. mit Gehaltsansprüchen. A. Wolff, Sensburg. (3617)

Ein Gehilfe und 2 Lehrlinge können von sogleich eintreten in die Dominial-Brauerei zu Walsch. (3617)

Mehrere Branntweindrenner werden für die Brenncompagne 1892/93 noch gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Schöne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren. (3112)

Zum 15. September suche ich einen gut empfohlenen Brenner für meine Dampfbrennerei. 30000 Pfr. Contingent und 7 monatl. Betrieb Zeugnissabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet Kobligt, Babken per Szielasken Wpr. (3801)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sof. eintreten bei F. Kalinowski, Barbier u. Friseur, Schneidemühl. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe der in Nähen- und Futterarbeit ziemlich Beschaid weiß, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. E. Rabtke, Kirchneumesser, Lössau Wpr. (3635)

# Tüchtige Maschinen Schlosser

sucht die Maschinenfabrik **Beyer & Thiel, Allenstein.** (3543)

Einem Käsegehilfen der sich vor keiner Arbeit scheut und einen Lehrling, der gleich Gehalt bezieht, sucht zum 1. September (3784) die Dampfmeierei Schwarzenau Wpr. (3784)

Tüchtige Böttchergesellen auf Biergefäße, verl. W. Pomrenke, Böttchermesser, Bromberg. (3831)

Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei G. Krafft, Maurermeister Briesen Wpr. (3801)

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei C. Petersdorf, Baugeschäft, Lessen Wpr. (3701)

In meiner Bauischlerei mit Dampf-betrieb finden noch drei tüchtige Tischlergesellen dauernde Beschäftigung. (3726) Paul Münchow, Baugeschäft Preuß. Stargard. (3726)

Verh., ev. Stellmacher der auch als Hofmeister fungieren kann, und kleinere Zimmermannsarbeiten versteht, gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Dom. Kl. Waczmirski bei Swaroczin. (3722)

Ein tüchtiger Stellmachersgehilfe und ein Lehrling können sofort eintreten bei (3821) S. Behrendt, Dory bei Gotthelb Wpr. (3821)

Einem Stellmacher und einem Schmiedegesellen u. zwei Lehrlinge welche die Stellmacherei gut erlernen wollen, verlangt Gründer, Stellmachermeister Trinkestraße 14. (3821)

Dom. Neudorf per Dt. Eylau Wpr. sucht zu Martin einen fleißigen verständigen Stellmacher mit Scharwerker, einen ordentlichen ehelichen Schäfer der lesen und schreiben kann, mit Scharwerker oder Schäferknecht, einen selbstthätigen erfahrenen Gärtner mit Dienenzucht vertraut, mit Scharwerker od. Barfischen. Persönliche Vorstellung und Vorlegung der Zeugnisse Bindung. (3737)

Zum 1. Oktober suche ich einen sehr gut empfohlenen herrschaftlichen Gutsgärtner. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbittet Kobligt, Babken per Szielasken Wpr. (3802)

Dom. Bündlen bei Saalfeld Wpr. sucht zum 1. Januar 1894 einen tüchtigen, gut empfohlenen Gärtner. Suche von sofort einen tüchtigen Windmüllergesellen. S. Zinke, Mühlbesitzer Schönau b. Lessen. (3614)

Tüchtige, selbstständig arbeitende Klempner finden für lange Zeit bei Banarbeiten lohnende Beschäftigung. Meldungen sind zu richten unter Beifügung der Zeugnisabschriften an (3484) Gebr. Pichert, Thorn. (3484)

Tüchtiger Ziegler für eine anzulegende Ziegelei bei Guben gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3843 durch die Expedition des Gefälligen erbeten. Ein Zieglergeselle, der auf Planstreichen gut geübt ist, kann sich sofort melden. Hoher Akord wird zugesichert. F. Jants, Zieglermeister, Hansguth bei Rehden. (3678)

Dfenseker erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (3260) Paul Richter, Typsetzermeister Konig Wpr. (3260)

Ein Maschinen Schlosser welcher auch Eisen drehen kann und zwei Stellmachersgehilfen gelbt auf gute Arbeit, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Arbeit bei (3256) J. Janke in Gurke, Kr. Thorn. (3256)

Dom. Bangschin bei Brauns sucht von Martini einen verheirateten Hofschmied welcher mit Dampfmaschine umzugehen versteht, bei hohem Lohn und Deputat. Kunkel, Administrator. (3503)

2 Schmiede für Eisenbahn-Neubau sofort gesucht Fitting & Wöbe, Bauunternehmer, Stromeglo. (3202)

3 Kupferschmiede 3 Maschinen Schlosser die solide u. tüchtig, in Brennerarbeiten eingearbeitet sind, finden bei hohem Lohn sofort Stellung bei (3194) A. Gruente, Meidenburg Wpr. (3194)

Ein Schmiedegeselle findet Arbeit bei Albrecht, Marienwerder. Suche sofort oder später freileidigen Inspektor für mein Gut Zerischke. Anfangsgehalt 400 Mk. (3630) Rabe, Dom. Zerischke bei Triebel i. L. (3630)

Gesucht für den 1. Oktober d. J. ein evanal. unverheirateter Rechnungsführer. Derselbe muß im Rechnungswesen wie Amtsgeschäften durchaus firm sein, evtl. auch die Speiseverwaltung und Hofdienste übernehmen. Gehalt pro Jahr 500 Mark und freie Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen an das Kgl. Allobodialgut Schwirfen, Kreis Thorn, erbeten. (3612)

Ein zweiter Wirthschafter kann sofort eintreten in (2758) Dom. Steinau bei Tauer. Gehalt 300-400 Mark. Zum 1. September wird für das Rittergut Stein bei Dt. Eylau ein Inspektor gesucht, welcher unter Leitung des Prinzipals zu wirthschaften hat. (3761) Nöltina. (3761)

Ein solider, thätiger, mit der Feder gewandter Wirthschafts-Assistent wird zum Antritt am 1. August cr. gesucht. Gehalt 360-400 Mark excl. Wäsche. Voreinstellung nur schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet die Fisk. Ausverwaltung Brachlin bei Pr. Stargard. (3804)

Ein solider, thätiger, mit der Feder gewandter Wirthschafts-Assistent wird zum Antritt am 1. August cr. gesucht. Gehalt 360-400 Mark excl. Wäsche. Voreinstellung nur schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet die Fisk. Ausverwaltung Brachlin bei Pr. Stargard. (3804)

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. M. Erdmann, Strassburg Wpr. (3806)

Suche für mein Tuch-, Mode- und Wollwaaren-Engros- und Det.-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als Lehrling bei freier Station und eventl. freier Kleidung. Isaak Salinger (3806) Callies i. Pomm. (3806)

Suche per 1. August einen tüchtigen Lehrling. G. E. Heimann, Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft, Kotel (Nege). (3806)

Gesucht ein Knabe der Lust hat Kellner zu werden. Meldungen erbittet die Bahnhofs-Wirthschaft Bromberg. (3732)

Ein Lehrling resp. Volontair und ein tüchtiger Verkäufer beide der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft Stellung. Julius Lewin, Allenstein. (3732)

Für Frauen und Mädchen Verhältnisshalb. Suche ich Stell. in ein. Theater als Sängerin für Gesangsposse, od. a. als Verkäuferin in einem Geschäft. Offerten u. Nr. 3685 an die Expedition des Gefälligen in Graudenz erbeten. (3499)

Ein j. geb. Mädchen v. Lande, im bürgerl. Haushalt, Handarb. u. Schneiderei erf., sucht Stell. v. 1. Aug. od. spät. Diefelbe könnte auch Klavierunterricht erh. Familienanschl. Bedingung. Off. erb. u. C. R. postl. Georgenthal Wpr. (3696)

Erzieherin sucht Stellung zum 1. September od. 1. Oktober d. J. Off. Dff. u. S. O. postl. Marienwerder Westpr. erbeten. (3770)

Ein j. auß. Mädchen sucht v. sogleich od. spät. Stellung z. Erl. d. Haus- u. Landwirthschaft. Off. postlagernd Bischofswerder unter Nr. 29. (3770)

Ein tücht., auß. Mädchen w. noch i. Stellung ist, sucht, gestützt a. beste Zeugnisse a. 1. August od. später Stellung wieder als Stütze od. Wirthschafterin. Selbiges ist geübt in Schneiderei, Handarb., Wäscheabw., a. Kochen. Offerten u. Nr. 3719 an die Expedition des Gefälligen erbeten. (3770)

Ein junges anständ. Mädchen aus achtbarer Familie, das bisher in einem Bank- und Confitüren-Geschäft thätig gewesen u. n. d. einf. Buchführ. veru. ist, w. v. 1. Okt. e. pass. Stelle. Dff. u. Nr. 3832 a. d. E. v. b. Gefällig. erb. (3770)

Ein junges sehr anständiges Mädchen wünscht einem älteren H. oder D. die Wirthschaft zu führen. Offerten werden unter Nr. M. L. 21 postlagernd Danzig erbeten. (3770)

Tüchtige Wirthinnen weist von sogleich nach Wietzfrau A. Ratkowska, Thorn, Pundestr. 9, part. 2. Schwefel i. gesetz. Alter, eine Wittwe, im Fache f. erfahren, möcht. d. Küche e. Offizier-Kasino übernehmen. Gefl. Dff. u. A. A. Colbergermünde e. Strandstr. 13, I erbeten. (3865)

Ein j. Mädch., ev. f. Stell. als Verkäuferin in ein. Pap.- od. Buchhandl.-Gesch. b. fr. Stat., Geh. 20 Mk., dies. versteht auch Buchführ. Dff. u. Nr. 3771 a. d. Exped. d. Gefälligen. (3865)

Ein Förstersfamilie sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine geprüfte Lehrerin welche in der freien Zeit der Hausfranch. thätig ist. Offerten mit Zeugnis- u. Abschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3765 durch die Expedition des Gefälligen erbeten. (3865)

Für mein Puz- und Modemagazin wird eine tüchtige Verkäuferin der poln. Spr. vollst. mächtig, verlangt. Bevorzugt werd. Damen, die langjährig in dieser Branche thätig sind u. auch in d. Puzarbeit bewandert sein müssen. Offert. erb. mit Zeugnis-, Gehaltsansprüchen u. Photographie. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3599)

2 recht flotte Verkäuferinnen Jüdinnen, der poln. Sprache mächtig, suche für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. B. Maszkowsky, Culm a. W. (3424)

Für mein Puzgeschäft suche per 1. September eine tüchtige Direktrice die schon in der Großstadt gearbeitet hat und gewandte Verkäuferin ist. Photographie nebst Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche erwünscht. Max Mühlenthal, Schloppe Wpr. (3546)

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. M. Erdmann, Strassburg Wpr. (3806)

Suche für mein Tuch-, Mode- und Wollwaaren-Engros- und Det.-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als Lehrling bei freier Station und eventl. freier Kleidung. Isaak Salinger (3806) Callies i. Pomm. (3806)

Suche per 1. August einen tüchtigen Lehrling. G. E. Heimann, Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft, Kotel (Nege). (3806)

Gesucht ein Knabe der Lust hat Kellner zu werden. Meldungen erbittet die Bahnhofs-Wirthschaft Bromberg. (3732)

Ein Lehrling resp. Volontair und ein tüchtiger Verkäufer beide der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft Stellung. Julius Lewin, Allenstein. (3732)

Für Frauen und Mädchen Verhältnisshalb. Suche ich Stell. in ein. Theater als Sängerin für Gesangsposse, od. a. als Verkäuferin in einem Geschäft. Offerten u. Nr. 3685 an die Expedition des Gefälligen in Graudenz erbeten. (3499)

Ein j. geb. Mädchen v. Lande, im bürgerl. Haushalt, Handarb. u. Schneiderei erf., sucht Stell. v. 1. Aug. od. spät. Diefelbe könnte auch Klavierunterricht erh. Familienanschl. Bedingung. Off. erb. u. C. R. postl. Georgenthal Wpr. (3696)

Eine tüchtige Verkäuferin (mosaisch), der polnischen Sprache mächtig, suche ich per 1. Oktober ds. J. für mein Destillations- und Materialwaarengeschäft. Näheres zu erfragen bei Louis Marcus, Labischin. (3806)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

Für mein Puzgeschäft, verbunden mit Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per sofort oder später eine tüchtige Directrice die auch in der Damenschneiderei vollständig bewandert sein muß. Offert. erb. mit Zeugn. u. Gehalt. Bertha Voelfler, verehl. Moses, Graudenz. (3600)

**Bekanntmachung.**  
 Vom 26. d. Mts. Abends bis zum 27. d. Mts. Mittags sind 55 Postpferde-Führer in hiesiger Stadt einzuquartieren. (3860)  
 Personen, welche gewillt sind Quartier zu gewähren, werden ersucht dieses sofort im Servisamt (Kammerrei-Kasse) zu melden.  
 Graudenz, den 21. Juli 1893.  
 Der Magistrat.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Montag, den 24. d. M.,  
 Vorm. 10 Uhr,  
 werde ich auf dem Marktplatz in Rehden:

1 Nähmaschine, 1 Damenpelz, 9 silb. Theelöffel, 3 Paar silb. Messer und Gabeln, 1 gold. Damenuhr, 2 gold. Trauringe und 1 gold. Siegelring öffentlich zwangsweise versteigern.  
 Graudenz, den 21. Juli 1893.  
 Heyke, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**  
 Infolge Verfügung vom 10. Juli 1893 ist in das hiesige Gesellschaftsregister die seit dem 1. April 1893 unter der gemeinschaftlichen Firma F. W. Meyer & Söhne, aus den Kaufleuten (4816) Hermann Meyer in Thorn und Paul Meyer in Spandau bestehende Handelsgesellschaft, welche ihren Sitz in Spandau und Zweigniederlassung in Gollub und Kalmusien hat, eingetragen worden. G. F. 19 Nr. 35 Gollub, den 11. Juli 1893.  
 Königlich Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
 In unser Gesellschaftsregister zu Nr. 5 F. W. Meyer und Söhne zufolge Verfügung vom 10. Juli 1893 eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst ist durch Tod und gegenseitige Ueber-einkunft der Erben und überlebenden Gesellschafter. Gen. F. 19 Nr. 35. Gollub, den 10. Juli 1893.  
 Königlich Amtsgericht.

**Konkursverfahren.**  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmann Jakob und Helene, geb. Vollmann, Apelbaum'schen Eheleute zu Culmsee ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Beschlußfassung über die den Gläubigerausgleichungsgliedern zu gewährenden Entschädigung der Schlußtermin auf (3766)  
 den 19. August 1893,  
 Mittags 12 Uhr,  
 vor dem Königlich Amtsgerichte hieselbst, Zimmer Nr. 5 bestimmt.  
 Culmsee, den 18. Juli 1893.  
 Michalski  
 Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

**Gewerbe-Ausstellung zu Konitz.**  
 Der Neubau einer bedeckten Halle, zweier Verbindungsflügel, einer Musik-halle, eines Billethäuschens, Aborts und Pissoirs, die Herstellung der Um-wärzung des Ausstellungspalastes und der Ausbau des städtischen Spritzen-hauses zu Ausstellungszwecken, soll ein-schließlich deren späterer Wiederbefestigung in dem auf (3763)  
 Sonnabend, den 29. Juli d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 in dem Dienstzimmer des Unterzeich-neten angelegten Termin vergeben werden. Versteigerte Angebote mit der Aufschrift "Bauausführung für die Gewerbeaus-stellung zu Konitz" sind bis zur Ter-minshunde dem Unterzeichneten einzu-reichen, welcher sie sodann in Gegen-wart etwa erschienenen Bieter eröffnen wird. Der Zuschlag wird noch im Laufe des Terminstages erfolgen.  
 Die Zeichnungen, Bedingungen und Beschreibung liegen vom 22. d. Mts. ab in dem Dienstzimmer des Unter-zeichneten zur Einsicht aus.  
 Konitz, den 19. Juli 1893.  
 Der Vorsitzende  
 des geschäftsführenden Ausschusses.  
 gez. Dr. Kautz  
 Königlich Landrath.

**Bekanntmachung.**  
 Am 5. August 1893, Vormittags 11 Uhr, findet im Abtheilungsbaubureau zu Osterode Ostpr. die Vergebung der Anlieferung und des Segens von 503 Stück Wegebäumen statt. Bedingungen können gegen 0,50 Mt. postfreie Ein-sendung von dem Unterzeichneten bezogen werden. (3727)  
 Osterode Ostpr., im Juli 1893.  
 Der Abtheilungs-Baumeister.  
 Hannemann.

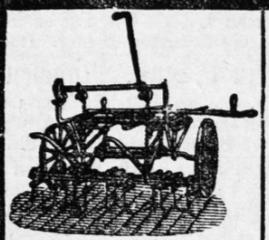
Der Knecht Otto Flakowski hat seinen Dienst beim Besitzer Joh. Friedr. Tempin in Billig ohne Grund verlassen. (3733)  
 Da der Aufenthalt desselben unbekannt, werden die verehrlichen Polizei-behörden ersucht, denselben im Ver-kehrsfalle festzunehmen und mit zu-führen zu lassen.  
 Auch wird vor Indienstnahme des Gesuchten gewarnt.  
 Blonhau, den 19. Juli 1893.  
 Der Amtsvorsteher.  
 Hinrichsen.

**DAMPFMASCHINEN**  
**GAS- & PETROL-MOTORE**  
 die überlastet, bringe ich nach eigener, bewährter Methode unter Garantie auf höhere Leistung. (1096 R)  
 Otto Rielau, Ingenieur u. Chemiker, Graudenz.

**Philipp Elkan Nachfl., Thorn**  
 Inh.: B. Cohn.  
**Grösstes Specialgeschäft**  
 für  
**complete Einrichtungen**  
 in  
**Porzellan-, Steingut-, Glas-, Haus- & Küchengeräthen**  
 Tafel-, Kaffee- und Waschservicen, Kristallgarnituren u.  
 Sämmtliche Artikel für die Küche.  
 Extrarabatt bei completen Ausstattungen.

**Gelegenheitskauf.**  
 E. Flemming, Danzig, Lange Brücke Nr. 16  
 empfiehlt mehrere gebrauchte Pneumatics zu Spottpreisen; ferner empfehle **Kreuz-Rover** mit Stiftenreifen, staufschieren Kugelpedalen und Pa. engl. Rollenleiste, beides existirendes Fabrikat, überraschend leichter Gang, mit sämmtlichem Zubehör, als: Laterne, Glode, Tasche mit Werkzeug, Peitsche und Peitschenhalter u. Sattelbede für den Spottpreis von Mt. 180. Für die **Vorzüglichkeit** dieser Maschine garantire ich ein volles Jahr. Um zu räumen, gebe mein großes Lager in Sportsbekleidung außer-ordentlich billig ab. Bloufen Mt. 2,50, Stimpfe Mt. 2,40, garantirt farb-echt u. c. Listen gratis und franko. (3267)

**Hackmaschinen**  
 verschiedener Systeme  
**Häufelplüge**  
**A. Ventzki, Graudenz.**  
 Pferde-Rechen  
 Patent Ventzki  
 'Heureka', 'Buck'  
 Gras- und Getreide-mäher  
 Farbenbinder.




**Seebad Zoppot.**  
 Bismarckstraße 1.  
 Volle Tagespension 50 Mt. monatlich, Zimmer schon für 25 werden am 1. August cr. einige frei. Mittagstisch allein 75 Pf. — Familien-Pensionat. (3720)

**Johannisbeeren**  
**Himbeeren**  
**Heidelbeeren**  
 kaufen jeden Posten  
**M. Heinicke & Co.**  
 Liqueurfabrik und Obstweinfelerei  
 Ein gut erhaltener Flügel wegen Drangel an Raum billig zu ver-kaufen. Saenger, Lichtenhagen (3331) bei Schloch u.

**500 hochf. Cigarren**  
 H. Façon! sehr beliebt u. wohl-schmeckend, nur 7,50 Mt. franko geg. Nachn. od. Ein-f. Cig. b. S. K. Tresp, Braunsberg Ostpr.  
 Ein Repostorium, Glaschrank u. Tombak ist sofort oder später billig zu verkaufen. (3715)  
 Auch werden sämmtl. Puzartikel bedeutend un-er dem Kostenpreise aus-gegeben.  
 Aline Storch, Schuhmacherstr. 4.  
 Dom. Bündlen bei Saalfeld Ostpr. versendet (3319)  
**Honig**  
 fr. vor der Lindenblüthe gewonnen a 7,50, nach derselben a 8,00 Mt. das Postkoll.

**Duplex-Dampfmaschinen**  
 für alle Zwecke, jeder Konstruktion, jeder Leistung.  
**Weise & Monski, Halle a. S.**  
 Dampfpumpenfabrik.  
 Bohl, dickfleisch. Flundersn 2,60, 4 Etr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 la. feite neueste Salzheringe sehr groß. MK. Mt. 6 gegen Nachn. E. Deacner, Fischerei, Ewinemünde.

**Gelegenheitskauf!**  
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich den Restbestand meines Lagers, bestehend in nur couranten Manufactur- und Schuhwaaren, Ericotagen, Wäsche u. sowie ein fast neues eisernes Geldspind en bloc für den Spottpreis von 900 Mt. gegen sofortige Barzahlung. Werth mindestens das Dreifache.  
 L. Kuttner, Neumark Ostpr.

**Kinder-Milch**  
 ist in der Böwen-Apothek, der Schwaben-Apothek, bei Herrn Fritz Klyser, Hans Raddatz, Altstraße 5, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt.  
**B. Plehn, Gruppe.**

**Normal-Butter**  
 Rife  
 Beständigst. Massen  
 vorräthig.  
  
 Langes Format wird auf Bestellung schnellstens geliefert.

unangenehmen Holz-Beigeschmack erhält. In einzelnen, genau gearbeiteten Bretchen geliefert, werden dieselben von jedem Laien leicht zusammenge-lagelt. Ich verende dieselben per Postnachnahme nicht unter 5 Stück a 20 Pf. Bei Entnahme von über 50 Stück haben Abnehmer bedeutende Preisermäßigung. Hierzu passende Stifte pro 1000 St. 20 Pf., Hammer 40 Pf.  
**E. Stambke, Butterfistenfabrik, Neudamm Nm.**

**Nähmaschinen**  
 in 10 verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie von  
**50—100 Mark**  
 empfiehlt die Spezial-Nähmaschinen-Handlung und Werkstatt von  
**Franz Wehle,**  
 Kirchenstraße 12.

**Lessen! Lessen!**  
**Friede geblasen!**  
 Gottlob zu Ende ist die Schlacht, Es schweigen die Kanonen; Nachdem es wochenlang ge-tracht!  
 In allem deutschen Borne Verschwunden ist die Hegeret Aus unsern Zeitungspalten. Der Deutsche athmet wieder frei Und läßt den Herrgott warten. Nachemstein hat Schritte Und verkauft noch billiger als bisher, Nach alter guter Sitte: Für die Ferien! Porzellanter 20 Pf., Por-zellantassen von 10 Pf. a Paar, hochfeine Kaffee-Service von 4 Mt. an und noch viele Ge-genstände zu enorm billigen Preisen nur bei (3750)  
**R. Nachemstein.**

**Bis zum 1. Oktober.**  
 Infolge Geschäfts-Ver-kaufes setze ich meine Preise um ein Drittel herunter. Ein großes Lager, für alle Ein-richtungen passend, steht zur gefälligen Verfügung.  
**Möbel-Polsterw.-Magazin**  
 von  
**G. A. Abramowsky**  
 Osterode  
 nahe der Bahn. (2023)

**Schwefelmilch-Seife**  
 von Carl John & Co., Berlin ist geeignet, die Krankheitsstoffe aus dem Körper auszuschleiden, die Blut-circulation zu befördern und alle Haut-ausschläge zu beseitigen a St. 50 Pf. zu hab. b. Agnes Temme-Schön-see, J. Silberstein-Gollub, Meier Baruch-Fordon, L. Stoehr, Mensguth. (7465)

**C. J. Gebauhr**  
**Flügel- u. Pianino-Fabrik**  
 Königsberg i. Pr.  
 Prämiert: London 1851, Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880.  
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten Instrumente. Unerreicht in Stim-mhaltung und Dauerhaftigkeit der Me-chanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.  
**Theilzahlungen**  
 — Umtausch gestattet. —  
 Illustrierte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Anderer Unternehmungen halber ver-kaufe ich mein (3748)  
**Lurus-, Spiel- u. Kurzw.-Lager**  
 zu jedem nur annehmbaren Preise aus.  
 Simon Freimann,  
 Schwes a. W.  
**Gelben Sauf, silbergrauen**  
**Buchweizen, Spörgel**  
**und Stoppelrüben-Samen**  
 empfiehlt  
**Max Scherf**  
**Eichen- und Kiefern-**  
**Brennholz**  
 veräußert in Grup pe. Melbungen auf dem Gutshofe. (1492)

Den größten Nutzen aus der Butter u. somit auch aus der Milch zu erzielen, ist jedem Butterproduzenten nur möglich durch den  
**Butter-Versandt**  
 in meinen Normal-Butterfisten ausPappelholz, passend zu 9Pfd. Butter. Meine Butterfisten haben den ganz bedeutenden Vortheil, daß die Butter beim Versand in denselben ausgezeichnet frisch bleibt u. keinen unangenehmen Holz-Beigeschmack erhält. In einzelnen, genau gearbeiteten Bretchen geliefert, werden dieselben von jedem Laien leicht zusammenge-lagelt. Ich verende dieselben per Postnachnahme nicht unter 5 Stück a 20 Pf. Bei Entnahme von über 50 Stück haben Abnehmer bedeutende Preisermäßigung. Hierzu passende Stifte pro 1000 St. 20 Pf., Hammer 40 Pf.  
**E. Stambke, Butterfistenfabrik, Neudamm Nm.**

**1 vollst. Ladeneinrichtung**  
 für ein Wehgeschäft, ist preiswerth zu verkaufen. (3747)  
 Simon Freimann, Schwes a. W.

**Grimmische Gesundheits-Kinderwagen**  
 Ein Erfolg der Neuzeit!  
 Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von  
**Julius Treibar, Grimma i. S.**  
 versendet umsonst u. frei ihren Ka-talog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht da-steht. Höchste Leistungsfähigkeit. Special: Nach ärztl. Vorschr. herge-stellte Kinderwagen v. 7 1/2—75 Mt.



**Nordhäuser Kornbranntwein!**  
 Versandwaare, 40—48% zu m bil-desten Tagespreise;  
 Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1—2 p. 1/2 Ltr. excl. Fass oder a M. 1 1/4—2 1/4 p. 1/2 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung;  
 Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognac) a M. 3.— p. 1/2 Liter incl. Flasche, Kiste und Packung.  
 Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa“, bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.  
**Kneiff & Wagener,**  
 Dampf-Kornbranntwein-Brennerei,  
 Nordhausen am Harz.

**1 Zweifhaar**  
 (Patent Bengel), billig zum Verkauf. Offerten unter Nr. 3785 an die Ex-pedition des Geschäfts, Graudenz.  
 Vorzüglichsten

**Niederunger Käse**  
 bei **Boehlke & Riese.**  
 Das Loos nur **1**  
**II. Grosse Pferde-Verloosung**  
 zu Baden-Baden.  
 Gewinne im Werthe von **180,000 Mark**  
 Haupt- 20,000 Mark.  
 Treffer 10,000 Mark.  
 Loose a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Ziff. 20 Pf. extra, versendet  
**F. A. Schrader,** Haupt-Agentur  
 Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

**Lebende Krebsse**  
 in drei Größen, versendet zu billigen Preisen  
**Otto Konopatzki**  
 (3691) Gr. Wiertel b. Bismarck.

**Eine Doppelflinte**  
 billig zu verkaufen. (3596)  
 Unterthornerstr. Nr. 9.

**1 Getreide-Reinigungsmaaschine**  
 ist billig zu haben auf der Windmühle Rehdenerstraße 9. (3575)  
 Ganz echte, 1/2-jährige (3746)

**Fox-Terrier**  
 (Hündinnen) sind a 15 Mt. zu verkaufen. Plehn, Lubochin b. Dricamin.  
 Echte Pudelhündin, dressirt, stuben-rein, wachsam und Junge sehr un-angenehm halber sehr billig veräußert. (3557)  
 Alfred Dloff, Graudenz, Tusch-damm 3. Gleichfalls 2 Lapins.

Zu kaufen gesucht baldigst 1  
**Gjel.** Angebote mit  
 Alter und Preis an  
**E. Beyrich, Zandersdorf**  
 bei Konitz Westpr. (3797)

**Reelles Heirathsgesuch.**  
 Ein jung. Mühlensbes., ev., i. e. schön-gegend, m. sehr. etabl. Gesch., wünscht sich baldigst z. verh. Jge. Damen, W-wicht außerschl., die hierauf reflect. u. ein Verm. v. 6—8000 Mt. besitzen, w-gefl. ihre Off. nebst Pappbr. u. Nr. 3773 an die Exped. d. Geschäfts ein-ten. Discretion gesichert.

Das Landkind in der Residenz.

Eine lustige Geschichte von Marianne Sell.

5. Forts.]

[Nachdruck verboten.]

Wir sind leider gewöhnt, daß das Publikum nur widerwillig uns aufsucht, um so angenehmer berührt es, einmal das Gegentheil zu erfahren! Auch mir wird die liebenswürdige Patientin fehlen, aber ich hoffe, Sie bald einmal wiederzusehen! — Ich weiß nicht, ob ich es wagen darf, bei Ihrer Frau Tante zu erscheinen? Aber in Oesterreich werde ich mich sobald als möglich einfinden, um, gestützt auf meine alte Bekanntschaft, Ihrem Herrn Vater eine Bitte vorzutragen, aber freilich Ihre Genehmigung möchte ich vorher einholen! Fräulein Hedwig, Sie wissen, was ich meine! Hedwig war purpurroth und nestelte eifrig an einem widerspenstigen Handschuhknopf, aber der junge Mann nahm ihre Hände fest in die seinen, um ihr tief in die Augen sehen zu können, und . . . . .

Da wurde lebhaft die Vorhangsclode gezogen; ein fortpulsender Herr schob unsanft den betretenen Diener beiseite, um sich im Salon umsehen zu können, ging geradeswegs aufs Sprechzimmer zu und öffnete die Thür des Allerheiligsten. Er kam gerade im unpassestendsten Augenblicke; seine Hedwig ruhte in den Armen des jungen Doktors!

Von der Empörung und Wuth, die Herrn Bertram bei diesem Anblick ergriff, kann sich Niemand einen Begriff machen! Unsanft trennte er die beiden Liebenden, indem er die Tochter an sich riß, während er den jungen Mann kräftig bis an die gegenüberliegende Wand schleuderte und polterte im höchsten Borne:

Sie sind mir ein sauberes Patron! Hier scheint ja das wahre Sodom und Gomorra zu sein! Auf der Polizei sollte man es melden, in den Zeitungen bekannt machen und ehrbare Familien vor Ihnen warnen!

Erschreckt hatten sich an der Thür die Patienten versammelt; von ungewohntem Lärm überrascht, kam sogar der Herr Hofrath trotz seines in Wolle gewickelten Fußes herbeigeklinkt; aber eher erging welche Aufklärung gegeben werden konnte, war Herr Bertram mit seiner vor Schreck halb ohnmächtigen Tochter davon gestürzt.

Wie eine Bombe fiel der erzürnte Vater Kastanienstraße Nr. 18 ein, wo die beiden Schwägerinnen friedlich bei einander saßen, und es dauerte eine geraume Zeit, bis die Mutter erfahren, was sich zugetragen. Als aber Hedwig ihren Eltern erklärte: „Ich liebe den Doktor Anderssen schon, seit ich mit ihm auf dem Birnbaum gesessen, und ich werde nie von ihm lassen! Er liebt mich auch und wird bei Euch um mich werben“ — da kehrte sich die Entrüstung des Vaters gegen sein Kind, und er erklärte ebenso feierlich:

Diesem Menschen gebe ich Dich nicht!

Aber auch gegen Frau Brigitte richtete er Vorwürfe über ihre mangelhafte Beaufsichtigung, die allein das Zusammenreffen der Liebenden möglich gemacht.

Sie hätten Hedwig nicht zu sich einladen sollen, wenn Ihnen diese Pflichten lästig waren“, grollte er, „und Sie dürfen sich nicht wundern, wenn ich Hedwig nicht länger bei Ihnen lasse!“

Jetzt war aber Frau Bertrams Geduld, die sie mit dem aufgeregten Manne gehabt, erschöpft.

Sie kommen mir zuvor, Schwager, ich wollte Sie soeben bitten, Ihre Tochter von nun an in eigene Obhut zu nehmen! Schweigend habe ich zahllose Unannehmlichkeiten ertragen, die mir aus dem mir aufgedrungenen Besuche Hedwigs erwachsen sind. Ich war anfänglich geneigt, ihre Partei zu ergreifen. Ich freue mich, mein sich junge Mädchen verheirathen, und der Sohn des angesehenen Hofraths Anderssen kann überall anklopfen und wird sich nirgends einen Korb holen; aber sie hat einen solchen Mangel an Vertrauen gezeigt und mich so raffiniert hintergangen, daß ich mich vollständig in ihr getäuscht habe, als ich sie für ein gutes, harmloses Mädchen hielt. Ich lehne es ab, mich weiter mit ihr zu befassen oder ihre Sache zu vertreten!“

Die arme Hedwig! Wie oft war sie getadelt worden, daß sie das Herz auf der Zunge trage, nichts verschweigen könne, und jetzt, wo sie den schüchternen Versuch gemacht, das Geheimniß ihrer Liebe vor aller Augen zu verbergen und mit der jeder Evasiochter angeborenen Schlantheit die Gelegenheit ergriffen, den Geliebten zu sehen, betrachtete man sie als eine Verbrecherin, als eine Verlorene!

Stumm, in Verzweiflung rang Frau Hermine die Hände, denn jetzt richteten sich die Vorwürfe des Vaters gegen sie, daß sie ihn getäuscht und ohne sein Vorwissen mit der Schwägerin Brigitte in Unterhandlung getreten, um Hedwig deren Haus zu erschließen.

„Pack Deine Sachen zusammen“, befahl er der Tochter, „Du gehst mit uns ins Hotel, morgen früh reisen wir nach Oesterreich!“

Mit kalter Höflichkeit verabschiedeten sich die Verwandten von einander — Hedwig zerfloß fast in Thränen.

Der Köchin Minna waren natürlich die aufregenden Ereignisse nicht unbekannt geblieben; auch jetzt stand sie auf Hedwigs Seite.

„Das arme Fräulein“, schluchzte sie und trocknete ihre Thränen mit der Küchenschürze, „wie kann nur ein Vater so grausam sein! Ach, ich fühle mit ihr! Auch mir ist es einst so ergangen. Wie liebte ich meinen Emil — aber mein Vater —“

„Berücksone mich mit Deinen Liebesgeschichten“, unterbrach ihre Herrin sie streng, „ich habe heute gerade genug davon gehört!“

Da war nun Hedwig wieder in die traute Heimath zurückgekehrt, nach der sie sich oft so heiß gesehnt; aber nicht als das heitere, sorglose Kind von einst, das so begierig nach den Freuden der Großstadt verlangt hatte, sondern schweren Herzens, mit Kummer beladen. Wie früher streichelte sie die schlafköpfigen Kinder, die fröhlich herbeigekommen kamen, wenn sie durchs Dorf ging; sie nickte den Frauen freundlich zu, die vor den Thüren Feierabendruhe genossen — aber die Kleinen klagten: „Fräulein Hedwig ist gar nicht mehr so lustig als sonst“, und die Mütter schüttelten bedenklich die Köpfe.

„Was haben sie nur da draußen in der Welt der Hedwig gethan, daß ihre Wangen so blaß und ihre Augen so trübe sind?“

Auch Herr Bertram war unwirsch und mißmuthig von seiner kurzen Reise zurückgekehrt, und seine Untergebenen, denen er sonst ein gütiger Herr gewesen, hatten unter seiner Verstimmlung zu leiden.

Seine Gattin hatte vergebens ihren ganzen Einfluß aufgebieten, um ihn freundlicher gegen Hedwigs Freier zu stimmen. Der junge Doktor war noch vor der Abreise im Hotel erschienen, aber der erzürnte Vater hatte seinen Besuch schroff abgelehnt; er hatte schriftlich um Hedwigs Hand geworben und nur ein kurzes, beleidigendes „Nein“ als Antwort bekommen.

Auch der Herr Hofrath hatte vergeblich versucht, seinen Kurt zu entschuldigen.

„Er liebe Ihre Tochter innig und aufrichtig“, schrieb er, „und mir wird das Schwiegertöchterchen hochwillkommen sein!“

Er hatte auch die Mittheilung hinzugefügt, daß er wegen andauernder Kränklichkeit seine umfangreiche Praxis seinem Sohne übergeben habe, Notizen und Zahlen bewiesen, daß der junge Zahnarzt wirklich eine gute Partie zu nennen. Bei Herrn Bertram war alles vergeblich.

Seine Antwort lautete: „Ich wünsche meine Tochter bei mir zu haben. Ich lasse sie nicht nach der weit entfernten Residenz ziehen — und Ihrem Herrn Sohn gebe ich sie auf keinen Fall zur Frau!“ Punktum!

Aber so mürrisch sich auch Herr Bertram stellte, die rothgeweinten Augen, die traurigen Mienen seines Lieblings gingen ihm tief zu Herzen. Er hätte den Mond vom Himmel herunter geholt, wenn er sie glücklich gemacht — nur den Zahnarzt sollte sie nicht haben und sein Groll gegen ihn wuchs mit jedem Tage.

Mittlerweile waren die ersten Frühlingsboten eingezogen; Schwärmen und Staare suchten ihre alten Quartiere wieder auf, Schneeglöckchen kamen schüchtern aus der dunklen Erde hervor. Warm schien die Sonne und hatte bald Knospen und grüne Saaten hervorgekockt, so daß die thörichte Menschen glaubten, die Tage der Wärme wären vorzeitig angebrochen. Aber der alte Winter war noch nicht über alle Berge; ehe man sich's versah, hatte er die ganze Herrlichkeit mit Schneeflocken überschüttet, und sein Diener, der kalte Nordwind, rüttelte an den Fenstern und begehrte von neuem stürmisch Einlaß. Es half ihnen aber nichts, ihr Reich war zu Ende; schon kam der junge Frühling in eigener Person daher, mit blauen Veilchen und gelben Himmelschlüffeln bekränzt.

Zwitschernde, singende Vögel bauten emsig an ihren Nestern und Gänse und Enten führten mit Mutterstolz ihre Schaar gelber Nachkömmlinge zum grafsigen Rain, zu dem plätschernden Bach, bald werden sie hier ihre ersten Schwimmstunden nehmen.

Hunderte von fleißigen Händen regten sich, um den Samen in die Erde zu streuen, der im Herbst hundertfältige Frucht bringen sollte; jede Minute war kostbar und mußte ausgenutzt werden, und Herr Bertram, der Oberbefehlshaber der schaffenden Schaaeren, hatte jetzt keine Zeit, an den Liebeskummer seines Töchterchens zu denken.

Sie mußte doch selbst einsehen, wie gut es ihre Eltern mit ihr meinten, wie schön es in Oesterreich sei! Sie würde schon den einfältigen Menschen vergessen!

Aber Kinder haben nun einmal oft thörichte Gedanken und Wünsche, und so sehnte sich Hedwig trotz Frühling und zärtlicher Elternliebe nach den dunklen Mauern der Residenz wie nach einem verlorenen Paradies. (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

— [Eine Statistik von Schenkungen und letztwilligen Zuwendungen in Preußen.] Nach § 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1870 bedürfen gemeinnützige Zuwendungen an inländische Korporationen und andere juristische Personen in Preußen der allerhöchsten Genehmigung, falls sie den Betrag von 3000 M. übersteigen. Die einzelnen Ministerien sind hierdurch in die Lage versetzt, über die größeren Schenkungen und letztwilligen Zuwendungen genau Buch zu führen. Vor kurzem ist nun in dem preussischen Kultusministerium dieses Wohlthätigkeitskonto pro 1892 veröffentlicht worden. Danach sind im Jahre 1892 durch allerhöchste Erlasse im ganzen 408 Schenkungen von insgesammt 8301804 M. 7 Pf., d. h. durchschnittlich zu je 20000 M. genehmigt worden. Von diesen Schenkungen entfielen, ihrer Höhe nach geordnet, auf:

- 1. Katholische Pfarrgemeinden und Kirchen 1753650 M.
- 2. Katholisch kirchliche Anstalten, Stiftungen u. s. w. 1614723 "
- 3. Evangelische Kirchen- und Pfarrgemeinden 1237385 "
- 4. Evangelisch-kirchliche Anstalten, Stiftungen, Gesellschaften und Vereine 1165746 "
- 5. Bischöfliche und zu denselben gehörige Institute 895142 "
- 6. Heil- u. Anstalten 586456 "
- 7. Kunst- und wissenschaftliche Institute, Anstalten 482300 "
- 8. Universitäten und die zu denselben gehörigen Institute 183450 "

Dagegen entfielen auf Volksschulgemeinden, Elementarschulen bezw. die den letzteren gleichstehenden Institute nur 6 größere Schenkungen von insgesammt 32000 M. Gerade den Volksschulen werden in neuester Zeit umfassendere Aufgaben zur Förderung der Volksbildung und Volksgesundheit zugewiesen, wir erinnern nur an Handfertigkeitsunterricht, Haushaltungskurse, Jugendspiele, Schulschwimmen u. c. Es wäre zu wünschen, daß mit diesen Anforderungen an die Volksschule auch die Zahl der ihr gewidmeten Zuwendungen wachse.

Der letzte Nachkomme des Columbus hat den Amerikanern schon manche Ueberraschung bereitet; das Ende vom Lied wird sein, daß die heutigen Amerikaner ihren Dank für die Entdeckung Amerikas durch Columbus durch eine Geldsammlung für den Entdecker des großen Entdeckers werden bekunden müssen. Palmer, der Präsident der Chicagoer Weltausstellung, hat einen Bericht an Mr. George W. Childs in Philadelphia gerichtet, in dem er die Vermögensverhältnisse des Herzogs von Veragua erwähnt und die Stiftung eines Fonds anregt, der hinreichend sei, die Herzogin und ihre Kinder vor thatsächlichem Mangel zu schützen. Der Herzog sei um sein Vermögen gebracht worden und seine amerikanischen Gläubiger hätten sein Haus und dessen Mobiliar mit Beschlagnahme belegt lassen.

Briefkasten.

Br. Fr. 1) Eine bestimmte Frist ist nicht vorgeschrieben. Es soll im Allgemeinen den Einberufenen vom Tage der Beorderung bis zum Gestellungstage eine genügende Frist zur Regelung ihrer häuslichen Verhältnisse gelassen werden. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß der Gestellungsbefehl unter Umständen einen Tag vor dem Gestellungstage ausgehändigt wird. 2) Jeder Einberufene hat Anspruch auf Marschgebühren vom Aufenthaltsorte bis zum Gestellungsorte, wovon jedoch 20 Kilometer unentgeltlich zurückzulegen sind. Als Aufenthaltsort gilt derjenige Ort, für welchen der Mann zur Zeit der Einberufung beim Bezirksfeldwebel gemeldet ist. Wenn Sie also ohne Abmeldung von Königs nach Berlin bezogen bezw. verreisen, oder sich in Königs auf Reisen bezw. Wanderschaft abgemeldet haben, müssen Sie selbstverständlich die Reise von Berlin bis Königs auf Ihre Kosten zurücklegen. 3) Jeder Soldat erhält während seiner aktiven Militärdienstzeit die Unterwäsche geliefert. Die Refruten müssen für die Reise zum Truppentheile mit ausreichenden Oberkleidern, Stiefeln und mit einem Hemde versehen sein.

G. T. Ihr Sohn hat den praktischen Dienst in einem königlichen Bureau, also wohl auf dem Landrathsamte, zu beginnen, dann unter Einreichung des Geburts- und Schulzeugnisses, eines Arztausweises und der beglaubigten Erklärung des Vaters hinsichtlich des Unterhalts während unentgeltlicher Beschäftigung, seine Notirung bei einer königlichen Regierung, welche noch Civilamtmann annimmt, zu beantragen und sodann im Vorbereitungsdienste die Einberufung abzuwarten. Die unentgeltliche Beschäftigung bei der königlichen Regierung ist in der Regel auf drei Jahre und darüber zu veranschlagen.

M. B. Rg. Freilich ist derjenige, welcher ein Gewerbe treibt, das er zur Besteuerung nicht angezeigt hat und wogu er — wie zum Ausschank von Spirituosen — eines Konfiskations unbeding bedarf, den er jedoch weder nachgesucht noch erhalten hat, strafbar. Ist Ihnen das denn nicht klar?

H. P. M. Die Verträge über auf Kredit entnommene Nähmaschinen pflegen so gefaßt zu sein, daß sie unter Fortfall der Anzahlung in das Eigenthum des Verkäufers zurückkehren, wenn die festgesetzten Raten der Abzahlung nicht eingezahlt werden. Wer den Kaufvertrag unterschrieben hat, ist zu dessen Erfüllung verpflichtet.

Dem im Mai aufgeldeten Reichstage hat übrigens ein Gesekentwurf betr. die Abzahlungsgeäfte vorgelegen, der in der Kommissionsberathung folgende Hauptbestimmung enthielt: Falls der Käufer seine Verpflichtungen nicht weiter erfüllen kann, soll jeder Theil verpflichtet sein, dem anderen Theil die empfangenen Leistungen zurückzuzahlen. Die Abzahlung der Waare ist zu vergüten, etwaige Beschädigungen derselben zu ersetzen. Unverhältnismäßig hohe Vertragsstrafen sind auf Antrag des Käufers durch richterliches Urtheil herabzusetzen u. s. w. Infolge der Reichstagsauflösung ist der Gesekentwurf unrettbar geblieben und dem neuen Reichstage kann er erst im Herbst vorgelegt werden. Vielleicht erzählen Sie Ihren Fall später noch in einer Petition an den Reichstag, damit er als „Material“ für die neue Gesekgebung dienen kann.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 23. Juli. Veränderlich, kühl, stürmische Gewitter, windig. 24. Juli. Mäßig warm, wolfig, windig, Strichregen. 25. Juli. Wollig, Strichregen, mäßig warm, windig, Gewitterneigung.

Bromberg, 20. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 145—152 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 126—132 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 126—135 Mk., Brau- ohne Handel. — Erbsen Futter- 130—138 Mk. — Hafer nominell 160—170 Mk. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Posen, 20. Juli. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54,10, do. loco ohne Faß (70er) 34,40. Still.

Stettin, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco inv., 150—158, per Juli 157,00, per September-Oktober 159,75 Markt. — Roggen loco behauptet, 133—137, per Juli 140,00, per Septemb.-Oktober 142,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 164—170 Mk.

Magdeburg, 20. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,50. Markt.

Stettin, 20. Juli. Spiritusbericht. Fester. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,50, per Juli-August 33,70, per August-September 33,90.

Königsberger Courdber. vom 20. Juli. (Franz Diez, V. G.)

Hypotheken-Certificate und Prior.-Hypotheken.	3 1/2	Brief	Geld	bez.
Hypotheken d. Genoss. Grundcreditbank f. Preußen	4 1/2	100,50	99,75	—
Prior.-Hypotheken d. Brauerei Bergschlößchen	4 1/2	—	—	—
Königsberger Hyp.-Anstalt	4 1/2	—	—	—
Finanzer do.	4 1/2	205,00	101,00	—
Englisch-Preuss. Brauerei do.	4 1/2	—	—	—
Waldschlößchen-Brauerei Allenstein do.	4 1/2	—	—	—
Brauerei Rosenburg do.	4 1/2	—	101,00	—
do. Bonarthe do.	4 1/2	—	—	—
do. Schönbusch, rüd. 102 do.	4 1/2	103,75	103,00	—
do. do. neue 6 do.	4 1/2	—	—	—
do. Wilschold, rüd. 105 do.	4 1/2	—	—	—
Antschelch. d. Königsb. Walzmühle rüd. 105 do.	4 1/2	102,00	100,00	—
Hyp.-Anstalt d. Königsb. Waich.-Fabr., rüd. 105 do.	5	—	98,00	—
Actien.				
Königsberger Hartungische Zeitungs-Actien	9	138,50	137,50	—
Lippewische Zeitungs-Actien	1 1/2	3,00	—	—
Zuckerburger Spinnerei-Actien, abgef. fco. Zinsen	2	—	30,00	—
Genoss. Grundcreditbank f. d. Prov. Preußen Act.	10	—	142,00	—
Finanzer Mühlen-Actien	—	—	51,00	—
Brauerei Bergschlößchen-Actien	20	—	283,00	—
do. Bonarthe do.	21 1/2	—	290,00	—
do. Allstet do.	16	—	241,00	—
do. Schönbusch do.	12	—	150,00	—

Berliner Productenmarkt vom 20. Juli. Weizen loco 153—165 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 159,50 Mk. bez., Juli-August 159 Mk. bez., September-Oktober 161,25—162 Mk. bez., Oktober-November 162,50—163 Mk. bez., November-Dezember 163,50—164 Mk. bez. Roggen loco 137—145 Mk. nach Qualität gefordert, Juli und Juli-August 143 Mk. bez., September-Oktober 145—145,50 Mk. bez., Oktober-November 145,75—146,25 Mk. bez., November-Dezember 146,50—147 Markt bez. Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 172—190 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 178—181 Mk. Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 47,8 Mk. bez.

Thorn, 20. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr kleines Geschäft bei ziemlich unbedarften Preisen, 128/130pfd. bunt 146/47 Mk., 131/34pfd. hell 148/150 Markt. — Roggen neue Waare in klammern Zustand bereits angeboten, alter 121/25pfd. 127/29 Mk. — Gerste Futterwaare 114 bis 118 Mk. — Erbsen Futterwaare 125/130 Mk. — Hafer Totalbedarf bis 168 Mk.

**Gewerbeausstellung Konig**

Für die Dauer der Ausstellung (vom 17. September cr. wird eine geeignete **Musikkapelle** gesucht. Derselben werden pro regentfreien Concerttag 50 Mt. geboten. An Regentagen wird sie in der Lage sein, sich anderweit Verdienst zu schaffen. Meldungen erbittet bald. Der Vorsitzende Landrath Dr. Kaup in Konig.

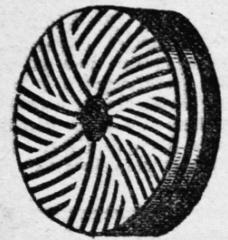
**In soliden Capitals-Anlagen** empfehlen  
 Preussische Consofs, Wechs. 3 1/2 % Pfandbr. Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr. Hamburger 4 % do. Pommerische 4 % do. Siedtiner 4 % do. Deutsche 4 % Grsch.-Obl. zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung  
**Meyer & Gelhorn, DANZIG.**  
 Baut- und Wechselgeschäft.

**Der Obstgarten**

in Dom. St. Rogath ist noch zu verpachten. (3749)

**Schotten-Seringe**

Soeben eingetroffen 1893er neue und empfehle solche mit Milch u. Roggen a Ton. 23 u. 25 Mt., dann um zu räumen 1 Parthie Schotten, die Lonne zu 14 u. 16 Mt. Eine fl. Parthie Hochst.-Hlen- u. Fettseringe a Ton. 12, 14 u. 15 Mt. zur Probe, auch in 1/2 u. 1/4 Ton. Waages-Seringe in 1/2, 1/4 u. 1/8 Ton. 40, 50 u. 60 Mt.  
**M. Ruschkewitz**  
 (3420) Danzig, Fischmarkt 22.



**Herrn Mühlenbesitzern**

liefern franz. Mühlsteine auf dreimonatliche Probe ohne jede Anzahlung. Mühlbedarfartikel in bester Qualität Die Fabrik franz. und deutscher Mühlsteine von **Robert Wersche & Co.** in Rakel (Neke). 2 Zusammenlicher sofort gesucht.

**Rheinische Tuch-Niederlage** in Aachen, 86. Friedrichstrasse 86. Specialität: Cheviots u. Kammgarne versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland. Grösse Auswahl. Billigste Preise. Muster auf Anfragen gratis.

**Englische Futterrüben** Gruen Round-Norfolk Altringham Red Tankard Herbrüben Ulmer weisse und runde offerirt die Samenhandlung von (3636) **J. H. Moses,** Briesen Wpr.

**Haben Sie Sommerprossen?** Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Fein? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Sittenmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden. a St. 50 Pf. 5. Fritz Kyser, Droger.

**Alles zerbrochene** Glas, Porzellan, Holz etc. kittet **Plüss-Stauffer Kitt** Gläser zu 30 und 50 Pfenning in Graudenz: E. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser Droger, R. Pagliai & W. Schnibbe & Co.; in Gding: Th. Warlies, Glas-maler; in Neumark: Max Rother, Wpr. Christburg: P. J. Balzerott, Droger. in Schriffl. Aufträgen gest. Betrag u. Porto beifügen.

**Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen** gegenüber anderen Systemen: **Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.**

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

Lincoln (England)

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

Preislisen u. Prospeete mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw**  
 Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

**Superphosphate aller Art** gedämpftes Knochenmehl, Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung, Superphosphat-Gnps enth. 8-9%, 6-7%, und 2-3% Phosphorsäure, zum Einstreuen in die Säule behufs Bindung des Ammoniacs, empfiehlt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie (1164)

**Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,** Danzig, Comtoir: Hundegasse 37.

**Franz Christophs**

**Fußboden-Glanzlack**

sofort trocknend und geruchlos von jedermann leicht anwendbar, in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geteiert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Klebrige Trocknen, das der Oelfarbe u. dem Cellack eigen, vermieden wird.

**Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11**  
 Filialen in Prag, Carolinenthal und Zürich-Ankerstr. Niederlage in Graudenz: Drogerie zum Roten Kreuz, Paul Schirmacher.

**Königsberger Maschinen-Fabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.**  
 stellt infolge Aufgabe der Molkerei-Abtheilung die hierin noch zurückgebliebenen Bestände als: **Dänische Handcentrifugen, Buttermaschinen, Butterkueter, Milchcylinder, Milchtransport-tannen** etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkauf.

**Bum Dünd von** **Beitungsbeilagen** und sonstige **Druckarbeiten** im großen Drucke in bester Ausführung empfiehlt sich **Gust. Böhm's Buchdruckerei** in Graudenz. **Mit Proben und Preislisten haben** **Reben wir gern zu Diensten**

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir (9118)

**Thomasmehl** in feinsten Mahlung ab unseren Lagern in Stottin, Breslau, Danzig u. Posen **Superphosphate aller Art** aufgeschlossenes Knochenmehl sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel ab unseren Werken in Posen **Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft** vorm. Moritz Milch & Co., **POSEN.**

**Locomobilverkauf** 8 und 10 Pferdekraft, beide v. Garrett, gut erhalten, eine (3755)

**Petroleumlocomobile** 4 Pferdekraft, ganz neu, billig abzugeben. Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

**Heide-Grde** pro Sad von Schfl. a 1,20 Mt. franco Bahnhof Surmen hat abzugeben in größeren Parthien und sendet Probe auf Erfordern die Gärtnerei d. Gutes **Wahlen per Szelasten Dpr. Robligt**

**Dahseutopfschoe** nach neuester Art für bairische Dachsen liefert zu sehr billigen Preisen (3751) **Emil Wilde, Wagen- und Geschirrfabrik, Inowrazlaw.**

**Viehverkäufe.**

**Fuchsstute** vom Trakehner Hengst „Apis“, aus einer lith. Stute, 4 1/2 Jahre alt, 1,70 m hoch, bei der Truppe geritten, ist eines längeren Kommandos halber preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **S. Thierarzt Schimmelpfennig, Allenstein.** (3724)

**Goldfuchs-Stute** mit schmaler Blässe, 5jährig, 5", hoch-elegant, geeignet als Wagen- u. Reitpferd, für jedes Gewicht, steht preiswerth zum Verkauf in Leipzig, Kreis Osterode Nr. (3506)

**Reitpferd** schwarze Stute, 8 Jahre, 4 Zoll hoch, sehr flott, auch einspannig gefahren, wegen eines Schönheitsfehlers billig für 350 Mark veräußlich. Dom. Hassel u. Schlochau.

**Schwarze und weiße holländ. Kuh- & Bullkälber** durchweg von Herdbuchhaltern stammend, sind zu zeitgemäßen Preisen veräußlich in **Annaberg** bei Melno, (3496) Kreis Graudenz.

**200 junge Hammel** hat zu verkaufen Dom. Neudorf per D. Enlan, (3796) Kreis Dt. Krone.

**Der freihändige Bock-Verkauf** der **Merino-Kammwoll-Stammheerde** **Neudorf per D. Enlan** hat begonnen. (3616) **C. Doehling.**

**Bockverkauf.** Start entwickelte, gut gebaute Oxfordshire-down - Fähr-lingsböcke, die Januar-Februar 1892 geboren, sind veräußlich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (8623)

**Der freihändige Bock-Verkauf** der **Merino-Kammwoll-Stammheerde** **Neudorf per D. Enlan** hat begonnen. (3616) **C. Doehling.**

Zum sofortigen Verkauf im Ganzen **170 kernfette Zeitthammel** **30 „ Zeitschafe** **18 „ Böde** gegen Cassa-Abnahme, bequeme Beladung. Offerten unter Nr. 3731 durch die Expedition des Geselligen erbeten.



**Der Bockverkauf** aus meiner Stammherde großer eng-lischer Fleischschafe **Hampshiredown** hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtentha der Gierwinst zu richten. (1492) **B. Plehn.**

In Montow Westpr. stehen **250 englische Jährlinge** zum Verkauf. (3754)

**Rambouillet-Stammheerde Sullnowo**

Zuchtrichtung: **Edele Kammwolle** auf großen tiefen Körpern **Bahnstation: Schwach, 1/4 Std. Las-fowitz 1/2 Std. Gaussee, Post- und Telegraphenstation: Schwach (Weichsel) Der XVII. Bockverkauf** beginnt am **Dienstag, den 1. August cr.,** Nachmittags 2 Uhr, zu Preisen von 75 bis 200 Mt. Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein. Die Heerde, vielfach prämiirt, erhielt zwei Mal den ersten Staatspreis.

**Hampshire-Böcke** zu jeder Zeit veräußlich zu Preisen von 100 und 120 Mt. (2086) Bei rechtzeitiger Anmeldung Führ-wert an den Bahnhöfen. **F. Rahm,**



**Bollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Annafeld.**

Zuchtrichtung: **Edele Kammwolle.** Züchter: Herr Schäferdirektor Schmidt, Bahn- u. Poststation Flatow Westpr. **Am Sonnabend, d. 5. August cr.** Mittags 1 Uhr

beginnt der **Bock-Verkauf** (2080) zu zeitgemäßen billigen Preisen. Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof Flatow bereit. Die Heerde wurde auf der vor-jährigen Ausstellung der Deutschen Landw.-Gesellschaft zu Königsberg prämiirt.

**R. Schultz.**

**Poburke** bei Weiskenhöhe (Ostbahn). Weiskenhöher Verkauf von ca. 80 springfähigen **Rambouillet-Bollblut-Böcken** am Sonnabend, den 12. August cr., Nachmittags 1 Uhr. Wagen auf Station Weiskenhöhe. **C. Mehl.**

**Englische Oberfertel und sprungfähige Bullen** verkauft (1923) Dom. Gostleben p. Schunsee.